

# Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 59.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 17. August 1911.

Nummer 45.

## Es steckt Geld in der Prohibitions-agitation.

In der von der Legislatur vorgenommenen Untersuchung der Wahl vom 22. Juli sind interessante Thatsachen in bezug auf das Geld, das wandernde Prohibitionsprediger verdienen, zutage gefördert worden. Oliver W. Stewart erhielt \$690 für dreiwöchige Arbeit, also \$30 pro Tag. Charles J. Hall und Chas. S. Stanley aus California, für Reden und Singen in neun Wochen, \$1296.92, also \$144.10 die Woche. Dumcey Lee Morrow von South Dakota, für sieben oder acht Wochen Arbeit, \$1109.94. Und so weiter. Ein gutes Geschäft! Und jetzt blüht es überall, wo die Prohibitionswahl schwache Stellen im Staate gezeigt hat. Darum hätte schon die Substitution niedergesetzt werden sollen. Dann hätten solche Arbeiter sich anderswo ein Feld für ihre Bemühungen gesucht.

## Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelsener Zeitung vom 11. September 1863: „Am 15. dieses Monats wird in den verschiedenen Militärcampagnen von Comal County die Zählung der nachträglich geforderten 5 Prozent der Staatstruppen stattfinden; und die Organisation der Compagnie durch Offiziere, sowie Einmusterung ist durch Brigade-General Robert Bechem auf den 21. dieses Monats morgens 9 Uhr in Stebbins Point, der Comalbrücke gegenüber, festgesetzt; wann und wo sich die gesogenen und nicht durch Krankheitsfälle vom einseitigen Dienste befreiten Leute mit ihren Waffen einzustellen haben, widrigenfalls sie als Defecture angesehen werden.“  
Brigade-Major S. Guntter ist zur Einmusterung bestimmt. — Es steht in Aussicht, daß die Staatstruppen aus den Brigaden, die aus den Grenzcounties bestehen, zur Verteidigung gegen Indianerfälle verwendet werden.“  
J. Schumacher in Neu-Braunfels sucht einen Tanzmeister.  
August Pieper am Tiboto offeriert \$7 Belohnung für einen entlaufenen Pony, und Joseph Willmann \$15 für zwei entlaufene Ochsen.  
18. September 1863.  
„Nachdem wir 79 Tage lang keinen erwähnenswerten Regen hatten, fielen am 14. d. M. 2 Zoll 2/4 Linie Regen, welcher fast sämtlich in den Boden eindrang.“  
Die Witze der Neu-Braunfels Academy wählten in einer Versammlung Herrn Robert Bodemann zum Präsidenten und Herrn Th. Köster zum Sekretär.  
Ein Wägener veröffentlicht folgende Danksagung: Den Herren von der Jury, die mich verurteilt haben, statte ich hiermit meinen Dank ab für die gnädige Strafe.“  
2. Oktober 1863.  
„Seit dem 2. v. M. ist über einen halben Fuß Regen hier gefallen.“  
Lehnen Mittwoch Nacht reiste Herr John A. Staehely von hier mit Familie nach Mexiko ab.  
In der Brennerie des Herrn Dr. Köster ist jetzt ein mit einer Dampfmaschine verbundener doppelter Brennapparat in voller Thätigkeit.  
Michael Haselbanz offeriert eine Belohnung für das Wiederbringen zwei entlaufener Stuten.  
Adam Schäfer rät einem Dieb, der ihm Pflirsche und grünen Tabak gestohlen, nicht wiederzukommen.  
Heinrich Scholl hat ein dreijähriges Pferd für Baar, Korn oder Weizen zu verkaufen.

## Notiz für Conscripts.

Alle diejenigen Conscripts von Comal County im Alter von 18 bis 45 Jahren, die auf ärztliche Zeugnisse hin oder überhaupt wegen körperlicher Untüchtigkeit Befreiung vom Militärdienst beanspruchen, haben sich am Montag, den 12. Oktober 1863 im Courthouse in Neu-Braunfels vor einer ärztlichen Commission zur Untersuchung einzufinden. Die Richter-Commission haben es sich selbst zu zuschreiben, wenn ihre Ansprüche auf Befreiung später unberücksichtigt bleiben.

Neu-Braunfels, 30. Sept. 1863.  
Albert Dreiß,  
Erg. Officer Comal Co.,  
9. Oktober 1863.

Der Neu-Braunfelsener Fleischlieferungsverein hat den Beschluß gefaßt, den Soldatenfamilien in der Stadt und Umgegend unentgeltlich Fleisch zu liefern.

Choctaw Nation, Indianer-Territorium, den 13. September 1863.

Ich habe erfahren, daß ein erbärmlicher Verleumder berichtet hat, daß die Deutschen von Comal County, die sich in Capt. Kram Chaaars Batterie befinden, desertiert seien. Dem ist nicht so. Sie befinden sich alle hier, thun ihre Pflicht als Soldaten und sind gute und in jedem Nothfalle zuverlässige Leute. Die Familien und Freunde derselben benachrichtige ich hiermit zugleich, daß sie sich alle wohl befinden.

W. Maine Stafford,

1. Lieutenant in Kram Chaaars Batterie.

Conrad Kappmeier offeriert eine Belohnung für ein abhanden gekommenes Pferd.

Unsere hiesige Militia, sowie die von den Counties Blanco, Kendall, Gillespie und Medina hat Befehl erhalten, sich am 29. Oktober ausgerüstet und bewaffnet im Lager zu Börne einzufinden, um sich zu organisieren und nach Millican abzumarschieren.“  
30. Oktober 1863.

In einer Versammlung der Schuttrüsters der Neu-Braunfels Akademie am 27. Oktober 1863 waren zugegen: S. Heffter, Dr. Th. Köster, Hermann Seele, Wm. Seeley und J. J. Groos.

## Aus Umland.

Weil es immer noch nicht geregnet hat, will ich auch mal wieder schreiben, denn vor lauter Arbeit wie a. B. Cottonpflücken, Wasser- und Durst kommt man kaum noch zur Besinnung.

Zur Abwechslung stattete Freund Klapperstorch in Niederwald wieder einen Besuch ab und lieferte bei Herrn Hermann Seeley und Gemahlin, geb. Schab, ein munteres Mädel ab. Gratulire auch!

Cottonpflücken ist hier im vollen Gange und die erste Frage, wenn zwei sich treffen, ist: „Kannst Du mir nicht sagen wo ich Pflücken kann?“

Seit meinem letzten Bericht schrieb ich Quittungen für die folgenden Abonnenten: Geo. Sagedorn, Ernst Hohenberg, Aug. C. Feltner, Frau J. A. Duesterheft, Herm. Seeliger, Peter Luz und Wm. Vorderers.

Für heute will ich erst einmal schließen; vielleicht regnet es bald, dann habe ich mehr Zeit. Also Goodbye!

Chas. W. Ahrens.

## Eingekandt.

Remnion der Veteranen und Fuhr-

leute von Comal und umliegenden Counties in der Teutonia Farmer-Bereins-Halle zu Horton-town.

Samstag, den 13. August fand in der Teutonia Farmer-Bereins-Halle ein schönes, gute besuchtes Fest statt; es war die Reunion der Veteranen und Fuhrleute von Comal und umliegenden Counties.

Wiewohl am Festtage, wie fast jeden Tag vorher, eine fast unerträgliche Hitze herrschte, die Landstrassen furchtbar staubig waren und die Farmer zur Zeit tüchtig mit Baumwollpflücken beschäftigt sind, so hatten sich doch bereits nachmittags um 3 Uhr viele Gäste von Nah und Fern eingefunden. Die bedeutend verstärkte Musikkapelle des Herrn August Bartels ließ ihre lieblichen Weisen ertönen und es dauerte nicht lange, so war das Fest im bestem Gange, zumal für Unterhaltungen verschiedener Art bestens gesorgt war. Den ca. 50 an der Zahl anwesenden Fuhrleuten wurde von einem Damen-Comite eine Anzahl Miniatur-Newton-Wagen an roth-weiß-blauen Bändern überreicht, gestiftet von der Firma Eibaad & Fischer, ebenfalls wurden ca. 50 Weissteine als Geschenke verteilt, gestiftet von der Firma Stratemann & Sands in Neu-Braunfels. Gegen 5 Uhr wurde für sämtliche anwesende Gäste ein delicates Barbecue serviert, während der Präsident des Vereins, Herr J. Kraft, folgende mit großem Beifall aufgenommene Ansprache hielt:

„Wertgeschätzte Veteranen — Bioniere des Verkehrswezens, Besucher, Gäste, Damen und Herren! — Im Namen des Teutonia Farmer-Bereins heiße ich Sie allesamt herzlich willkommen, die Sie es sich nicht nehmen lassen, uns durch Ihre Gegenwart zu beehren, um in unser stilles Vereinsleben eine angenehme Abwechslung zu bringen. Wir anseherer werden selbstverständlich alles aufbieten, auch Sie nach Kräften zu erfreuen. Sollte uns dies aber nicht völlig gelingen, so wollen Sie gütigst Nachsicht üben. — Der Werdegang seit jener Zeit des Krieges und Frachtfuhrwezens ist Ihnen allen wohlbekannt. Ohne den Fortschritt im Verkehrswezen wäre das Leben heute fast unmöglich. Dampfschiff, Eisenbahn, Post, Telegraph und Telephon sind unentbehrlich geworden. Jedoch ungeachtet aller Neuheiten wird die Romantik des Frachtfuhrwezens immerdar in der Geschichte von Texas einen ehrenbaren Platz einnehmen.“

„In diesem sichere n Bewußtsein und in vollster Hochachtung klinge Ihnen entgegen: Die verehrten Veteranen und Bioniere des Fuhrwerks leben hoch! hoch!“

Gegen Abend erschien Neu-Braunfels' wackerer Feuerwehr in corpore auf dem Festplatze und trug dazu bei, das Fest zu verschönern. Lieder wurden gesungen, Looste ausgebracht und jeder schien sich auf das beste zu amüsieren. Nur allzu schnell flossen die Stunden gemüthlichen Beisammenseins dahin und wohl die meisten traten den Heimweg an mit dem Bewußtsein, wieder einmal ein schönes Fest in Freundschaft und Verwandtenkreisen verlebt zu haben.

Sonntag, den 13. August fand die monatliche Versammlung des Teutonia Farmer-Bereins statt und nach Erledigung der Geschäfte fand noch so eine kleine Art Festesnachfeier statt, wobei es

sehr gemüthlich zugeing, und waren es ganz besonders mehrere Mitglieder des Gesangsvereins „Echo“ zu Neu-Braunfels, welche durch herrlichen Gesang und humoristische Vorträge die Anwesenden aufs beste unterhielten.

S. P o l l e.

## Unpraktische Vorschläge.

Die Vorschläge, den Staat Texas wegen der Prohibitionsfrage zu teilen, sind jedenfalls gutgemeint. Aber keiner der Befürworter hat gezeigt, wie die Teilung bewerkstelligt werden könnte. Es würde jedenfalls zu einer allgemeinen Abstimmung kommen — wenn die Legislatur sich überhaupt mit der Sache befassen würde, was wir aufs allerstärkste bezweifeln. Gegen die von einigen südtexanischen Antiprohibitionisten wegen der Prohibitionsfrage angeregte Teilung würden alle Prohibitionisten im Staate stimmen, alle Antiprohibitionisten im nördlichen Teile des Staates und viele Antiprohibitionisten in Südtexas. Der Vorschlag würde jammervoll untergeschnitten werden.

Ebenso unpraktisch ist der Vorschlag, eine neue allgemeine politische Partei zu gründen, die nur aus Antiprohibitionisten besteht. Das würde, wenn ausführbar, die Antiprohibitionisten einfach auf drei Parteien verteilen, während sie jetzt nur auf zwei Parteien verteilt sind. Es gibt hunderttausend oder mehr angloamerikanisch-Antiprohibitionisten im Staate, denen die Prohibitionsfrage bei weitem nicht so wichtig vorkommt, wie uns Deutschen, und die wegen dieser Frage die demokratische Partei noch lange nicht verlassen. Das sollte vielleicht nicht sein, aber es ist nun einmal so, und alle deutschtexanischen Zeitungen können daran nichts ändern. Hingegen haben wir eine antiprohibitionistische Faktion der demokratischen Partei im Staate, die stark genug war, um Governor Colquitt, Lieutenant Governor Davidson und andere gut antiprohibitionistische Staatsbeamten zu wählen, und die es nicht so sehr ihren prohibitionistischen, als ihren antiprohibitionistischen Gegnern zu verdanken hat, daß sie nicht auch eine antiprohibitionistische Mehrheit in den Staatssenat bringen konnte. Dieser Faktion sollte sich jeder gute Antiprohibitionist anschließen. — Wer sich, wenn der Friede anstürmt, erst andere Waffen schmieden und eine andere Streitmacht schaffen will, hat von vornherein verloren.

Die Antiprohibitionisten müssen diesen Kampf im Staate Texas auskämpfen, wie er ist, und mit den Mitteln, die jetzt da sind und deren sie sich nur zu bedienen brauchen, um zu siegen. Wollen sie aber vorher noch schnell eine Teilung zustandebringen, neue Parteien gründen und mit ähnlichem Unsinne ihre Kräfte zersplittern, so werden sie von den Pro's besiegt, daß ihnen Hören und Sehen vergeht. Soviel sollte doch jeder Antiprohibitionist den Vorkommnissen der letzten Jahre gelernt haben.

## Kirchliches.

Am Samstag, den 9. Sept. wird in Redwood nicht nur der Anfang gemacht mit dem Konfirmandenunterricht, sondern daran antknüpfend wird deutscher Unterricht auch erteilt werden. Diesen Unterricht können und sollten alle schulpflichtigen Kinder deutscher Eltern besuchen. Lesen und Schreiben sollen zur Hauptsache gemacht werden.

Der Jugend-Verein versammelt sich am Donnerstag Abend, den 24. d. M. An dem Abend versammelt sich auch der Chor, um Vorbereitungen zu treffen für das Missionsfest, welches im Laufe des Monats September abgehalten werden soll.

## Kirchensettel.

Lutherische St. Johannes Gemeinde zu Marion, Tex. Sonntagsschule 9 Uhr morgens. Gottesdienst 10 Uhr morgens. Der Chor übt jeden Freitag Abend. Jeden ersten Sonntag im Monat fällt der Gottesdienst aus.

F. J. Thimer,  
Pastor.

## Aus Redwood.

Am 3. August beim Herrn Edwin Vorbeier ein Mädchen, 10 Tage später beim Herrn Emil Krehmeier einen Jungen bringend, das ist das Resultat der Besuche des Herrn Langbein.

— Aus Odesa wird geschrieben: Die sogenannte russische Ein-Kopfenpresse steht in ihrer Unternehmungslust an. Klame der „gelben Presse“ nicht mehr viel nach. Sie ist bereit, zur Vergrößerung ihres Leserkreises auch so weit zu gehen, daß sie jetzt das Vorbild eines japanischen Baarenhauses nachahmt und einen ihrer Mitarbeiter als Ehemann verlost. Als Bionier dieses japanischen Gedankens für Rußland ist das Blättchen „Odeski Kurier“ hervorgetreten, in dessen Spalten die folgende Anzeige in fetten Lettern zu lesen war:

„Der Odeski Kurier“ hält es für seine moralische Pflicht, für die Zukunft seiner Mitarbeiter, wie auch seiner Leserkreise Sorge zu tragen. In einer Versammlung des gesamten Zeitungspersonals wurde daher folgendes beschlossen:

Der Mitarbeiter des „Odeski Kurier“, Boris Ge, ein talentvoller junger Mann, dessen Abbildung wir hier bringen, ist der erste, der des Glückes teilhaftig wird, den Beschluß des Redaktionskomites auszuführen zu dürfen. Herr G. verpflichtet sich, nach Ablauf von drei Monaten mit derjenigen Leserin des „Odeski Kurier“ zum Altar zu gehen, auf die das Loos des Schicksals fällt. Wer immer diese Auserwählte auch sein mag — Millionärin oder Spülmamsell — Herr G. verbindet sein Leben mit dem ihrigen. Die Redaktion des „Odeski Kurier“ ihrerseits verbodpelt das Gehalt des Herrn G. bis zu 250 Rubel monatlich mit einem Kontrakt auf 3 Jahre. Außerdem überreicht die Administration des „D. K.“ am Tage der Trauung der betreffenden Leserin des „D. K.“ eine Hochzeitsgabe von 500 Rubel in Baar. Jede einzige Leserin des „D. K.“, wer sie auch sein möge, kann sich an der Ziehung der Loos beteiligen.“

Diese Ausschreibung des Odesker Blattes hat begreiflicherweise den Unwillen der ernsteren Presse hervorgerufen. Die betreffende Nummer wurde von der Polizei beschlagnahmt. Der „Odeski Kurier“ aber hat sein Ziel dennoch erreicht. Er hat sich mit einem Schläge „berühmt“ gemacht. Sein weiblicher Leserkreis soll ins Unglaubliche gestiegen sein.

— Die Generalpostverwaltung hat eine Verfügung erlassen, derzufolge es in Zukunft verboten ist, auf die Adressenseite von Postfachen Marken oder Nachahmungen von Marken zu kleben, die nicht reguläre Postmarken sind.

Es können solche Marken, sofern sie keinen Zahlen tragen, auf der Rückseite der betreffenden Poststücke angeklebt werden; wenn sie auf der Adressenseite sich befinden, werden die betreffenden Poststücke dem Absender wiedergestellt, sofern derselbe den Postbehörden bekannt ist, andernfalls wandern sie in die Abteilung für unbestellbare Postfachen in Washington. Die Verfügung gilt für einheimische Poststücke, wie für ausländische.

— Aus Washington wird berichtet: Eine Leiche, welche kürzlich aus dem Wrack des veruntenen Schlachtschiffes „Maine“ geborgen wurde, ist als diejenige des Hilfsmaschinenisten Darwin K. Merritt erkannt worden. Sie wird den Angehörigen in Red Oak, Ia., zugesandt werden, sobald sie mit dem Kreuzer „North Carolina“ hier eintrifft. Es ist dies die einzige Leiche aus dem Wrack, die bis jetzt identifiziert werden konnte. Die unidentifizierten Leichen befinden sich auf dem Transport-Dampfer „Lynidas“ Sie sollen später auf dem National Friedhofe in Arlington beerdigt werden.

— Der St. Louiser „Abend-Anzeiger“ berichtet: Die Zeitungsjungens, welche in dem Reime von Vater B. J. Dunne, 3010 Washington Avenue, wohnen, wurden durch das Geschenk der größten Wassermelone erfreut, die bis jetzt je in St. Louis gezeihen worden ist und die 105 Pfund wiegt. E. M. Treat von der American Credit and Indentity Co., dem dieselbe aus Texas von einem Freunde zugesandt wurde, war der gütige Geber. R. S. Lowe aus Weatherford, Texas, betonte in seinem Briefe an Treat, daß die Frucht die größte ist, welche nach seinem Wissen bis jetzt je in Texas erzeugt worden ist.

— Ein amtlicher Bericht der italienischen Regierung über die Choleralage besagt, daß von 27. bis einschließl. 31. Juli im Königreich Italien insgesamt 802 Choleraanfalle und 319 derartige Todesfälle vorkamen.

— Eine schwere Brandkatastrophe, die zwei Millionen Mark Schaden verursachte, hunderte von Menschenleben in Gefahr brachte und auf die in ganz Deutschland herrschenden Hitze zurückzuführen ist, hat den bekannten Kutort Pyromont getroffen. In der Nacht vom 3. auf den 4. August ist das fürstliche Kurhotel mit all' seinen Nebengebäuden, Stallungen und Schuppen niedergebrannt. Da jetzt Hochsaison ist, war jedes Plätzchen des geräumigen Hotels besetzt. Unter den Gästen, Herren, Damen und auch Kindern, befanden sich zahlreiche Amerikaner.

— Nach Hunderten zählen die Personen, welche im deutschen Reiche der ungewöhnlichen Hitze im Juli erlegen sind. Mittelbar auf die Hitze zurückzuführen sind hunderte von Todesfällen an Herzschwäche, die beim Baden eintreten, an Darm- und Magenleiden, sowie am Typhus. Am Moselthal ist eine Epidemie ausgebrochen, welche von den Wägen auf in Fäulnis übergegangenen Fisch zurückgeführt wird. In Süddeutschland wurden die Arbeiter an allen öffentlichen Bauten auf die erste Vormittagshunde beschränkt.

— Col. Goethals hat den Vorleuten am Panamakanal das Fluchen verboten. Höfentlich betrachten sie das nicht als einen Eingriff in ihre natürlichen Rechte.

Merkei Neuigkeiten.

Admiral Togo, der japanische Seeheld, stattete letzte Woche dem Kapitol in Washington einen Besuch ab und wurde in beiden Häusern des Congresses freundlichst empfangen.

Dadurch, das bei einer englischen Nähmaschinen-Fabrik Maschinen von besonderer Konstruktion bestellt worden sind, ist die Thatsache an's Licht gekommen, das Japan den größten Luftkrieger der Welt bauen wird. Der Londoner "Standard" teilt mit, das das Fahrzeug eine Länge von mehr als 600 Fuß haben wird und sechs Motoren von 120 Pferdekraften erhalten wird. Diese mächtigen Maschinen werden imstande sein, den Kolos mit einer Geschwindigkeit von 30 Meilen in der Stunde gegen den stärksten Wind anzutreiben. Mehrere japanische Agenten haben sich seit Monaten in Deutschland aufgehalten, um die Geheimnisse der Konstruktion der Zeppelin'schen, Pariser'schen und anderen deutschen Luftschiffe auszukundschaften.

Gerade hundert Jahre sind es her, das die erste Baumwoll-Spinnerei in den Ver. Staaten in Fall River, Mass., errichtet wurde. Heute sind dort 104 solcher Werke im Betriebe, die 4,000,000 Spindeln enthalten, und 37,000 Männern und Frauen und Kindern Beschäftigung gewähren. Und dabei ist dies nur der siebente Teil dieser Industrie in unseren Lande, früher war der Prozentatz sogar noch größer, allein die Entwicklung von Spinnereien im Süden hat ihn wesentlich verringert. Die Jahrhundertfeier Fall River's ist in dessen von mehr als örtlicher Bedeutung. Was man die Baumwollspinnerei dort anfang, wurde nahezu der gesammte Bedarf daran mit Ausnahme einiger weniger Stücke, die häuslichem Industriezweigen entsprungen, eingeführt. Erst die Politik von Jefferson und Monroe änderte dies; sie machte die Neu-England-Staaten zu industriellen Zentren, wobei die Ausnutzung der dortigen Wasserkräfte wertvolle Hilfsmittel abgab. Deutzutage sind die meisten Arbeiter in den Baumwoll-Spinnereien französische Canadier, die sich ganz besonders für diese Arbeit eignen. Die Spinnerei-Arbeit ist überhaupt die der Weißen. Der Neger ist dafür nicht zu gebrauchen; alle Versuche, die man im Süden machte, ihn dafür anzulernen, schlugen fehl. — weil, wie es heißt, ihm die Fingerfertigkeit dazu fehlt. Die Vorfahren der weißen Rasse spannen seit Jahrhunderten und die dadurch ererbte Geschicklichkeit macht sich nun geltend. Aus demselben Grunde wird man auch selten einen guten Pianospielder unter den Negern finden; die Gelehrigkeit der Finger geht ihm ab! (R. J. Fr. Sig.)

Leben am Grabe gerettet.

„Ich fühle mich nie dem Grabe so nahe,“ schreibt W. R. Patterson, Wellington, Tex., „als nachdem ich nach schrecklichem zweijährigen Husten nur noch 100 Pfund wog. Meine Eltern und zwei Schwestern starben an der Schwindsucht; das ich lebe, verdanke ich Dr. King's neuer Entdeckung; ich wiege jetzt 187 Pfund und bin seit Jahren gesund und stark.“ Schnellwirkend, sicher und unschädlich, das beste Mittel für Husten, Heiserkeit, Grippe, Asthma, Croup und alle Hals- und Lungenerkrankungen. 50c u. \$1.00, Probeflasche frei; garantiert von B. C. Woelker & Son.

Fast ein halbes Jahrhundert nach dem amerikanischen Bürgerkrieg hat sich das Berliner Polizeipräsidium soeben gezwungen gesehen, die Geschäftsleute vor der Annahme von Papiergeld der einzigen konföderierten Staaten zu warnen. Kürzlich lehrte ein junger Mensch, Namens Schreiber, der sich mehrere Jahre in Amerika aufgehalten hatte, nach Berlin zurück und hängte eine große Anzahl Briefen, Restaurantkarten etc. konföderierte Noten auf, die von den Gepräsenten in dem guten guten Glauben angenommen wurden, das es gutes amerikanisches Geld seien. Der Verkäufer wurde verhaftet, aber es ist fraglich, ob er bestraft

werden kann, denn er behauptet, das er die Noten, von denen eine größere Quantität in seinen Besitze gefunden wurde, von Verwandten in Amerika erhalten und selbst nicht gewußt habe, das sie wertlos sind.

Prinz August Wilhelm, der der populäre vierte Sohn des Kaisers, steht in Gefahr, sein Auto einzubüßen. Wie alle seine Brüder ist er ein ziemlich unvorsichtiger Fahrer, und er hatte in der letzten Zeit so viele Unfälle, das ihm der Kaiser mit Entziehung seines Automobils drohte. Vor einigen Tagen kollidierte er jedoch auf der Fahrt nach Potsdam wieder mit einer Droschke und er hatte dabei ein knappes Entkommen. Um den Unfall zu vertuschen, sandte er seine Adjutanten nach den Redaktionen aller größeren Zeitungen und ließ ersuchen, das nichts über sein Malheur veröffentlicht werde. Ein kleines Blatt meldete den Unfall aber doch und am nächsten Tage druckt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ den Bericht ab. Seitdem ist der Prinz nicht mehr per Auto gesehen worden und man fragt sich nun, ob ihm der gestrenge Papa den Kraftwagen wirklich entzogen hat.

Fahle Gesichtsfarbe bedeutet Galle im Blut; Leber und Därme sind nicht in Ordnung. In solchen Fällen sollte man Herbine geben. Herbine stimuliert die Leber und reguliert die Därme. 50c bei H. B. Schumann.

Von dem japanischen Admiral Togo können unsere leitenden Marineoffiziere wohl manches lernen vor allem, den Mund zu halten wenn sie um ihre Meinung nicht geizig sind.

Der Pariser Gaulois veröffentlicht eine hübsche Geschichte, die der Kaiser selbst dem französischen Botschafter Cambon erzählt haben soll. Der Kaiser hatte einmal ein vollständiges Panzerschiff selbst entworfen und seine Pläne einem Werkdirektor zur Prüfung übergeben. Nach einem halben Jahr war der Kaiser noch ohne Antwort, und die Kaiserin, die den Bauplänen ihres Gemahle etwas skeptisch gegenüberstand, brachte eines Abends, als der Werkdirektor beim Kaiser war, das Gespräch darauf. „Was ist das Panzerschiff?“ fragte sie. „Eingig großartig,“ war die Antwort, und nun mischte sich auch der Kaiser ins Gespräch: „Sehen Sie, das wußte ich ... wann wird es auf Stapel gelegt?“ Der Werkdirektor zögerte mit der Antwort, und so fragte der Kaiser: „Ist irgend etwas nicht in Ordnung, vielleicht die Geschütze?“ „Nein, die Geschütze sind vortrefflich.“ „Die Panzerung?“ „Es giebt keinen besseren Schutz gegen Geschosse!“ „Die Geschwindigkeit, die Maschinen?“ „Es kann auf der ganzen Welt kein schnelleres Fahrzeug geben!“ „Nun, worauf warten Sie denn noch?“ Nun mußte der Werkdirektor mit der Wahrheit heraus: „Weil das Panzerschiff Eurer Majestät überhaupt nicht schwimmen würde!“

Kindermund.

Händchen, zweiundeinhalbjährig, will Abends nicht einschlafen. Seine Tante erzählt ihm allerhand Geschichten, die ihn ins Traumland hinübergleiten sollen, erreicht aber diesen Zweck nicht. Endverfällt sie auf das beliebte Mittel: „Wie viel Händchen, Augen, Ohren usw. hast Du?“ was alles richtig beantwortet wird. „Wie viel Füßchen hast du?“ fragt sie endlich. „Ich will mal nachsehen,“ sagt er nachdenklich und saß unter die Decke.

Die großen Damenhüte. Dame: „Herr! Sie haben mit Ihrem Aeroplan meinen Hut gestreift!“ Luftschiffer: „Entschuldigen Sie, ich hielt ihn für den Landungsplatz!“

„Hat man sich in den Zug gesetzt und davon einen steifen Hals oder lahmen Rücken bekommen, um braucht man etwas, um den Schmerz zu lindern. Man verzeihe nicht, das Ballards Snow Liniment in solchen Fällen das allerbeste ist. 25c 50c und \$1 die Flasche bei H. B. Schumann.“

Ein großes Forschungsgebiet.

Die auf der Erde vorkommenden Thierarten erst zum kleineren Theile bekannt.

In der Britischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften hat der bekannte Zoologe A. C. Shibley einige interessante Mittheilungen gemacht über die Fortschritte der zoologischen Forschung. Vor etwa einem Jahrzehnt hat Günther eine auf genauesten Studien aufgebaute Liste der Thierarten aufgestellt, welche man um 1830, und eine von denen, die man 50 Jahre später kannte. 1830 waren der zoologischen Wissenschaft 1200 verschiedene Säugethiere bekannt; 1881 war die Zahl der bekannten Spezies auf 2300 angewachsen. Die Vogelarten wurden 1830 auf 3600 beziffert; 1881 kannte die Forschung deren 11,000. Bei den Reptilien schritt die Forschung von der Kenntnis 543 zu 3400 (im Jahre 1881); je kleiner die Thiere sind, desto größer ist die Zahl der Arten, die inzwischen bekannt wurden. Von 1830—1881 stiegen die Fischarten von 3500 auf 11,000, die Molusken von 11,000 auf 33,000, die Reptilien von 40 auf 120, die Schalthiere von 1290 (1840) auf 7500, die spinnenartigen Spezies von 1048 auf 8070, die Laufinsekten von 450 auf 1300, die Insekten von 49,100 auf 220,150, die Stachelhäuter von 230 (1838) auf 18,043, die Würmer von 37 (1838) auf 6070, die Coelenteraten von 500 (1834) auf 2200, die Foriferen von 50 (1835) auf 600 und die Urthiere von 305 (1838—1845) auf 3500. Um 1840 also kannte man insgesammt rund 73,588 Thierarten; um 1881 war die Zahl der erforderlichen Thierarten bereits auf 311,653 angewachsen. Man wird nicht schlagern, wenn man annimmt, das seit 1881 alljährlich durchschnittlich 12,000 neue Thierarten entdeckt wurden, so das man heute wohl gegen 600,000 Spezies kennt. Das ist eine gewaltige Summe, jedoch nur wenig im Verhältnis zu den existierenden und noch nicht bekannten Arten. Um 1895 berechnete der Zoologe Sharp die Zahl der bekannten Insektenarten auf eine Viertelmillion, aber zugleich sprach er die Ueberzeugung aus, das diese 250,000 verschiedenen Insektenpezien nur ein Zehntel der Arten darstellen, die auf der Erde existieren und noch der Entdeckung durch die Wissenschaft harren. Gerade im Reiche der kleinen Thiere steht der Forschung noch ein unbegrenztes und unübersehbares Arbeitsfeld offen, während man bei den größeren Thieren, insbesondere bei den Säugethieren, wohl heute annehmen darf, das die meisten Arten der Forschung bekannt sind.

Lionardo oder Lucas.

Die Times veröffentlicht zwei Zuschriften der neuerdings in dem Streit um die Berliner Nachbüste vielgenannten Herren A. D. Lucas und Thomas Whitburn. Herr Lucas schreibt, er erinnere sich noch sehr wohl der Ankunft des Flora- oder Gioconda-Bildes im Hause seines Vaters. Kapitän Verdmore habe es dort hin gebracht, nachdem er vorher von Herrn Buchanan bei dem alten Lucas eingeführt worden sei. Herr A. D. Lucas versichert ferner, das weder in seines Vaters, noch in seinem eigenen Besitze jemals irgendeine andere Büste irgendwelcher Art einer Flora oder Gioconda gewesen sei, und keine Büste irgendwelcher Art sei jemals von seinem Vater oder ihm zur Nachbildung angenommen worden. Er könne das um so sicherer aussagen, als er von seiner Geburt bis zu des Vaters Tod immer in dessen Umgebung gewesen sei, seine Arbeiten theilend und sein volles Vertrauen genießend. In einer weiteren Zuschrift an die Times beschwert sich dann Herr A. D. Lucas über die unbegründeten Behauptungen Geheimrath Bodes über den Besuch zweier Herren, die er förmlich habe zurückweisen müssen, und fordert die deutsche Nation bei ihrer Ehre zu einem unparteiischen Urtheil von Personen auf, die mit dem Kaiser Friedrich-Museum keine Beziehungen haben. Der deutsche Kaiser könne, wofür man seine Anerkennung richtig wiedergeben habe, nicht ausreichend unterrichtet gewesen sein von den starken Beweismitteln des Mr. Coofen für die Herkunft der Büste. Thomas Whitburn äußert sich in der Times ungefähr folgendermaßen: Es wird in Berlin nicht bestritten, das die Büste feinerzeit R. C. Lucas gehört hat. Der springende Punkt ist, ob das Werk das seinige war oder das des Lionardo. Als einer von den beiden Lebenden, die berechtigt sind, ein authentisches Wort zu sprechen, verwickere ich bestimmt, das ich bei verschiedenen Gelegenheiten das Gemälde und die Büste nebeneinander im Atelier des Herrn Lucas gesehen habe, das ich ihn an der Büste habe arbeiten sehen, das er mit mir über mehrere Punkte des Auftrags gesprochen hat und das er sicherlich weber früher noch später eine andere Nachbüste bestell, die dem Gemälde ähnlich sah und Lionardo da Vinci zugeschrieben wurde.

Eine Dachkammer voll Liebe ist reicher als ein Palast voll Gold.

Kasernenweisheit.

Unteroffizier & Vorstig: „Wenn ein Geschütz beschädigt wird, womit wird es dann wieder schußfähig gemacht?“

Kanonier Proge: „Das kumm uff die Beschädigung an.“ Unteroffizier Vorstig: Quatsch! — Ragel?“

Kanonier Ragel: „Mit die Hände.“

Unteroffizier Vorstig: „Distelköpfe! Mit Aufbietung aller Kräfte!“

Verstopfung hat oft ernstere Leiden zur Folge. Reguläre Darmthätigkeit ist zur Gesundheit notwendig. Herbine reinigt und verleiht das System in guten Zustand. 50c bei H. B. Schumann.

Cafe-Weisheit.

Zwei Uebermenschen unterhielten sich — na nu nee! — über Kunst.

Der Blonde mit der schwarzen Hornbrille sagte schwermütig: „Kunst ist, — wenn man's kann.“ Worauf der Schwarze, der sich für einen Higeuner hielt, antwortet: „Wenn man's kann — ist's keine Kunst.“

In jedem Heim, wo ein Baby ist, sollte auch eine Flasche Mc Gee's Baby Lixir sein; man kann es jederzeit für Magen säure, Windkolik, Durchfall oder Sommerkrankheit nötig haben. Es ist ein gesundes Mittel, enthält kein Opium, Morphin oder sonstige schädliche Drogen. 25 u. 50c die Flasche bei H. B. Schumann.

Aus der Schule.

Lehrer: „Warum wird die Hefe zum Baden verwendet?“ Schüler: „Weil sie so viele Bakterien enthält.“

Lehrer (zu den A-B-C-Schützen): „Wer kann mir am besten erklären was Wasser ist?“

Frischen: „Wasser ist das, was schwarz wird wenn man die Hände reinsteckt.“

Lehrerin: „Es heißt also: Ich rief nicht, du riefst nicht, er rief nicht, wir riefen nicht, ihr riefet nicht, sie riefen nicht. So, nun wiederhole mal, was ich gesagt habe, Lottchen!“

Lottchen: „Niemand rief.“

Fällt Diebe zum Opfer.

S. W. Bends, Coal City Ala., ärgerte sich mit Recht: zwei Diebe stahlen ihm 12 Jahre lang die Gesundheit, nämlich ein Leber- und Nierenleiden. Dr. King's New Life - Pillen vertrieben die Diebe, und er ist jetzt gesund. Die besten für Verstopfung, Malaria, Kopfschmerz, Dyspepsie. 50c bei H. B. Woelker & Son.

Ein guter Gedanke war es, Admiral Togo in Washington durch das Rohr eines der neuen vierzehnjährigen Schiffgeschütze sehen zu lassen; das wird den Frieden mit Japan beinahe so sicher verbürgen wie ein Schiedsvertrag.

Frauen Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Hebel oft so lange, bis sie gänzlich zusammenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui bei Zeiten, — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen. Nehmen Sie

CARDUI Fran Rena Hare, Pierce, Fla., veruchte Cardui und schrieb uns dann: „Ich litt an allmählichen Frauenkrankheiten, hatte Seitenstechen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus.“ „Ich litt jahrelang, bis mein Mann darauf bestand, das ich Cardui veruchte. Die erste Flasche schou half mir und jetzt bin ich beinahe ganz gesund.“ Veruchen Sie Cardui. Cardui wird Ihnen helfen.

E. HEIDEMEYER, — Händler in — Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w. Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft. O. STRATEMANN ED. BAETGE Phone 169 B. PREIS & CO. Phone 30

Bauholz Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig. Unsere Preise sind die niedrigsten. Behandlung die beste. HENNE LUMBER CO. Schindeln

Land, Land, Land! Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser! Keine todte Baumwolle! Beschreibung der Gegend frei zugesandt. Meyer-forster Land & Loan Company, Rosenberg, Texas.

Land nahe Mathis zu verkaufen! 4000 Acker schwarzer und schwarz-sandiger Boden, an die Stadt Mathis in San Patricio County an der S. A. & N. P. S. Eisenbahn stoßend. Fließender artesischer Brunnen 350 Fuß tief auf diesem Lande. Preis von \$25—\$40 per Acker, in Parzellen und zu Zahlungsbedingungen nach Wunsch der Käufer. Das Bulletin der Ackerbau- und Gewerbeschule des Staates Texas No 120, sagt von einer limitierten Fläche von 3000 Acker Land in San Patricio Co. wovon Statistik aufbewahrt wird: Dieses Land übertrifft alles andere im „Grtton Belt“ in durchschnittlichen Ernten; volle dreiviertel Ballen Baumwolle für eine Periode von 7 Jahren sind darauf erzeugt worden. Man wende sich an J. J. Summers, Lee Joseph, oder George J. Schleicher, Cuero, Tex.

Friedrich Hofheinz, Präf. Fritz Kraft, Vice-Präf. C. J. Zipp, Kassirr. Albert R. Ludwig, Ass. Kassirr. Die Neu-Braunfeller Staats-Bank (eine Garantie-Fonds-Staats-Bank) besorgt eure Geschäfte prompt. Werthpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt. Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und Einkassirungen prompt besorgt. Directoren: Julius Gieseler, C. J. Zipp, Ed. Gruene, Wm. Stratemann, Ernst Stein, F. R. Fuchs, Wm. F. Ripp, F. Kraft, F. Hofheinz.

Eine egyptische Verbrecher-Kolonie.

Eine der größten Schwierigkeiten, die die Engländer in Ägypten zu bewältigen haben, entsteht aus der Grundverschiedenheit der mohammedanischen von der christlichen Ethik.

In Ägypten, wo Blutrache den Mord zur Pflicht macht und Kermidgen fast nie ohne Gewaltthat und Trug geschaffen wird, zeigt sich auf der anderen Seite eine fast rührende geschäftliche Unfähigkeit.

Die Engländer sind daher auf einen Ausweg gekommen, der zwar bei dem Außenstehenden etwas Befremdendes erweckt, aber wie befand es der soeben erwähnte Bericht von Sir Eldon Gorst beweist, zu dem günstigen Ziele führt.

Da sitzt in einer lärmenden Runde einer, der aus Rache früh morgens dem Dorfschulzen auf die Felle nachgeschlichen ist und ihn erschossen hat; von den Bauern rings herum will es keiner gesehen haben.

In der Kantine lag in unserer Nähe ein Mann, der mit durch ihn gepflegtes Neuhäuser und die elegante blaugraue seidene Galabija, die er trug, auffiel.

Dr. Brown, Metropolis, Ill. Ein praktizierender Arzt empfiehlt nicht oft die Mittel Anderer; thut er es, so muß er das Mittel für besonders gut halten.

Lehrne schwimmen! Von Turnlehrer Fritz Mink. Eine der besten und schönsten Leibesübungen, welche der Mensch zur Kräftigung des Körpers auszuüben in der Lage ist, bildet die Schwimmkunst.

ihnen heute besser geht, als damals, als ihnen alles durch den Kurbasch abgepreßt wurde, was zu finden war, man aber die Genugthuung fühlte, die Hauptsache durch Schamhaftigkeit und Mut dem Blick des Frohnvogts entzogen zu haben.

Die Engländer sind daher auf einen Ausweg gekommen, der zwar bei dem Außenstehenden etwas Befremdendes erweckt, aber wie befand es der soeben erwähnte Bericht von Sir Eldon Gorst beweist, zu dem günstigen Ziele führt.

Da sitzt in einer lärmenden Runde einer, der aus Rache früh morgens dem Dorfschulzen auf die Felle nachgeschlichen ist und ihn erschossen hat; von den Bauern rings herum will es keiner gesehen haben.

In der Kantine lag in unserer Nähe ein Mann, der mit durch ihn gepflegtes Neuhäuser und die elegante blaugraue seidene Galabija, die er trug, auffiel.

Dr. Brown, Metropolis, Ill. Ein praktizierender Arzt empfiehlt nicht oft die Mittel Anderer; thut er es, so muß er das Mittel für besonders gut halten.

Lehrne schwimmen! Von Turnlehrer Fritz Mink. Eine der besten und schönsten Leibesübungen, welche der Mensch zur Kräftigung des Körpers auszuüben in der Lage ist, bildet die Schwimmkunst.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelsener Zeitung.

Landas Mühlen-Depot

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Rotmehl und Feld-Samereien. In den allerbesten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Dr. Brown, Metropolis, Ill. Ein praktizierender Arzt empfiehlt nicht oft die Mittel Anderer; thut er es, so muß er das Mittel für besonders gut halten.

Lehrne schwimmen! Von Turnlehrer Fritz Mink. Eine der besten und schönsten Leibesübungen, welche der Mensch zur Kräftigung des Körpers auszuüben in der Lage ist, bildet die Schwimmkunst.

Hugo, Schmelzer & Co., Distributoren von Old Saratoga, Old Reserve, & Green River Whiskies.

Watts, Tom Keene, Lawrence Barret, Gato, Optimo, und Sazerac Cigarren. 613-615 Military Plaza. Phones 113. San Antonio, Texas.

Landas Mühlen-Depot

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Rotmehl und Feld-Samereien. In den allerbesten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Dr. Brown, Metropolis, Ill. Ein praktizierender Arzt empfiehlt nicht oft die Mittel Anderer; thut er es, so muß er das Mittel für besonders gut halten.

Lehrne schwimmen! Von Turnlehrer Fritz Mink. Eine der besten und schönsten Leibesübungen, welche der Mensch zur Kräftigung des Körpers auszuüben in der Lage ist, bildet die Schwimmkunst.

Hugo, Schmelzer & Co., Distributoren von Old Saratoga, Old Reserve, & Green River Whiskies.

Watts, Tom Keene, Lawrence Barret, Gato, Optimo, und Sazerac Cigarren. 613-615 Military Plaza. Phones 113. San Antonio, Texas.

Landas Mühlen-Depot

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Rotmehl und Feld-Samereien. In den allerbesten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Dr. Brown, Metropolis, Ill. Ein praktizierender Arzt empfiehlt nicht oft die Mittel Anderer; thut er es, so muß er das Mittel für besonders gut halten.

Lehrne schwimmen! Von Turnlehrer Fritz Mink. Eine der besten und schönsten Leibesübungen, welche der Mensch zur Kräftigung des Körpers auszuüben in der Lage ist, bildet die Schwimmkunst.

Hugo, Schmelzer & Co., Distributoren von Old Saratoga, Old Reserve, & Green River Whiskies.

Watts, Tom Keene, Lawrence Barret, Gato, Optimo, und Sazerac Cigarren. 613-615 Military Plaza. Phones 113. San Antonio, Texas.

Landas Mühlen-Depot

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Rotmehl und Feld-Samereien. In den allerbesten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Dr. Brown, Metropolis, Ill. Ein praktizierender Arzt empfiehlt nicht oft die Mittel Anderer; thut er es, so muß er das Mittel für besonders gut halten.

Lehrne schwimmen! Von Turnlehrer Fritz Mink. Eine der besten und schönsten Leibesübungen, welche der Mensch zur Kräftigung des Körpers auszuüben in der Lage ist, bildet die Schwimmkunst.

Hugo, Schmelzer & Co., Distributoren von Old Saratoga, Old Reserve, & Green River Whiskies.

Watts, Tom Keene, Lawrence Barret, Gato, Optimo, und Sazerac Cigarren. 613-615 Military Plaza. Phones 113. San Antonio, Texas.

# Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co

W. L. Dieckhoff, Geschäftsführer.

W. A. O'Brien, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserer Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

## Legalisches.

Ein Bewohner von Lavaca County besuchte kürzlich Verwandte, die in einem Prohibitionsbezirk des Staates Ohio wohnen. Ueber seine Beobachtungen dort berichtet ein Correspondent der „Lavaca County Nachrichten“ Folgendes: Wirtschaften gibt es da nicht und die Brauereien verkaufen das Bier an die Leute direkt, aber bloß per Faß. Vier Wagen haben aber die Brauereien stets unterwegs, welche wieder die leeren Fässer holen. Der Schwager erzählte Herrn Kram, daß vor der Prohibitionswahl die Wählerapostel auf dem Lande von Faß zu Faß gereist sind und den Frauen erzählten, daß, wenn es Prohibition gibt, das Gemüse einen besseren Preis bekäme, da dann weniger getrunken, aber desto mehr gegessen würde. Aber die Erfahrung brachte das Gegenteil; Gemüse kostet jetzt weniger, dafür sind aber die Steuern bedeutend höher. So bezahlte sein Schwager früher bloß \$32 Steuern und jetzt muß er \$68 bezahlen. Auch kann man da etwas zu sehen bekommen, was man hier nicht sieht. Auf den Fuhrwerken sieht man oft 3 bis 5 Männer bei einem Faß Bier sitzen, die fleißig trinken, dann wieder bis an die nächste Ecke fahren und dort wiederholt sich daselbe Schauspiel. Am Sonntag Morgen sah Herr Kram noch etwas Neues, nämlich eine Gesellschaft von 30 oder mehr Personen, Männer, Frauen und Kinder saßen im kühlen Schatten hübsch erhaltener Stadt und daneben stand ein Wagen, der mit Stroh geladen war; und da gab der Schwager Herrn Kram die Erklärung, unter dem Stroh befinden sich nämlich mehrere Fässer mit Bier. Es soll aber dort diesen Herbst eine neue Wahl abgehalten werden und alle sind sicher, daß dann diese Heuchelei ein Ende findet.

In der Nähe von Schiner erlitt Joseph Kanis einen eigentümlichen Unglücksfall. Einem seiner Pferde verwickelte sich im Drahtzaun; er wollte dem Tier heraus helfen; dieses fiel auf ihn und erlitt einen Beinbruch.

In einem von Regern bewohnten Stadtteil in San Marcos brannten in der Nacht vom 9. auf den 10. August fünf Gebäude nieder, darunter zwei Stores und ein Barberhop. Eine Tanzhalle wurde durch das Feuer beschädigt. Die Gebäude gehörten Chas. Garey und J. A. Travis und waren nicht versichert; der Schaden wird auf \$1500 bis \$2000 geschätzt.

In Lochhart soll am 15., 16. und 17. November eine große Straßenfahrräder stattfinden.

In San Marcos wurde der farbige Dick Craft wegen ungelegenen Entgegenkommens von Bestellungen für berauschende Getränke zu neunjähriger Gefängnisstrafe und einer Geldstrafe von viertausend Dollars verurteilt. Da er diese Strafe nicht bezahlen kann, muß er sie abtun, was ihn zu \$1 pro Tag ungefähr elf Jahre in Anspruch nehmen wird. Vor einem Jahre wurde einem gewissen Georg Williams dort für dasselbe Vergehen dieselbe Strafe zudikt.

In der Familie des Herrn Hans Braune in Lochhart ist am 4. August ein Söhnlein angekommen.

Die prohibitionistischen Legislatur-Comiteen, welche die Wahl vom 22. Juli untersuchen, scheinen den Eindruck hervorgerufen zu wollen, daß es etwas außerordentlich Ungesetzliches und Verbrechenhaftes sei, wenn Saloonleute zur Bekämpfung der Prohibition beistehen, und wenn so etwas „entdeckt“ wird, gibt man sich den Anschein, als ob man das für etwas ungeheuer Wichtiges hielte. Und doch hat jeder Saloonmann das unabweisbar Recht, zu solchen Zwecken beizustehen, und nur die blödsinnigste fanatische Ungerechtigkeit würde ihm dieses Recht vorenthalten. Der Amerikaner hat einen pittoresken Ausdruck für „Entdeckungen“, wie sie diese Schnüffelauschüsse bisher gemacht haben. Er nennt solche Entdeckungen „Stutenester“.

Am 31. August, und am 1. und 2. September finden die ersten Lehrerprüfungen unter dem neuen Gesetz statt. Certifikate dritter Klasse gibt es nicht mehr. Wer ein Staats-Certifikat zweiter Klasse bekommt, kann bei jeder späteren Prüfung sich in einem oder mehreren Fächern für ein höheres Certifikat prüfen lassen. Wer nur ein County-Certifikat herausnimmt kann das nicht. Ein Certifikat zweiter Klasse kann nur einmal erlangt werden.

In San Marcos wurden Jesus Ramirez und Leopoldo Cruz wegen ungesetzlichen Verkaufs berauschender Getränke unter je \$1000 Bond gestellt.

In der Nähe von Belmont fiel der achtzehnjährige Eugen Schnabel, Sohn von A. Schnabel, beim Wasserfahren am Samstag vom Wagen. Die Räder an der einen Seite des Wagens gingen von der Schulter an der Länge nach über den jungen Mann, der einen Beinbruch und andere schlimme Verletzungen erlitt.

Der Spekt., Navarro und ein Teil des Plum Ridge - Schuldistrikts in Guadalupe County sollen konsolidiert werden, und es soll dort unter dem neuen Staatesgesetz eine Landhochschule mit Ackerbaudepartement eingerichtet werden. Herr L. H. Heinemeyer hat für diesen Zweck sechs Acker wertvolles Land geschenkt. Außerdem wollen die Schulpatrone \$2000 aufbringen, u. der Staat will \$1000 für die Ackerbaudepartement beisteuern. In einer Versammlung in Geronimo, in welcher Herr W. A. Harborth als Vorsitzender und Herr Valentin Braunholz als Sekretär dienten, wurde ein aus den beiden genannten Herren und Herrn Wm. Bauer bestehendes Comité ernannt, um Geldmittel für den Bau aufzubringen.

Am 4. September erhält Seguin eine Postspartbank.

In San Marcos verhehlachten sich Herr Walter Groos von Kyle und Hl. Josie Brown.

Die „Nord Texas Presse“ in Dallas berichtet: Die ungeliebte Angewohnheit, sich bei der Anzündung von Feuer der tödlichen Kohlenölkanne zu bedienen, hat am Mittwoch Abend abermals ein junges Menschenleben gefordert. Die an Warren Avenue und Oakland Straße wohnende 22jährige Frau Beulah Galt war im Begriff Feuer anzuzünden, um für sich und ihren Gatten Ritz Garret die Abendmahlzeit zu bereiten, wobei sie sich der Kohlenkanne bediente. Im Ofen mußten sich noch glühende Kohlen befinden haben, denn das Öl entzündete sich und eine Explosion der Kanne war die Folge. Das brennende Öl ergoß sich über den Oberkörper der Unglücklichen und stand dieselbe sofort in hellen Flammen. Auf ihre Hilferufe eilte der sich in einem Nebenzimmer befindliche Gatte in die Küche und zog die Frau in den Hofraum, wobei er sich sehr schmerzhaft Brandwunden zuzog. Die Unglückliche war am Kopfe und der Brust so schwer verbrannt, daß der einige Stunden später eintretende Tod sie von ihren Leiden erlöste.

Am Sonntag, den 13. August, wurden von Herrn Pastor G. Mornhinweg inmitten zahlreicher Verwandten und Freunde die Kinder des Herrn Ed. Pfeiffer und seiner Ehegattin Agnes, geb. Pfeiffer, getauft. Sie erhielten die Namen: Jennie Emma Pfeiffer, Esther Marie Pfeiffer, Alwin Alfred Pfeiffer und Olga Agnes Pfeiffer. Sodann wurde in Schumanns-ville noch von Herrn Pastor G.

## Lokales.

Auch in Verahheim ist es, wie uns unser alter Freund Louis Dyerer schreibt, sehr trocken und heiß, und ein ausgiebiger Regen dort sehr erwünscht.

Die Legislatur befaßt sich augenblicklich mit der Neueinteilung des Staates in Senats- und Legislaturbezirke. Die prohibitionistische Mehrheit hat sich dabei die Aufgabe gestellt, möglichst viele prohibitionistische und möglichst wenig antiprohibitionistische Bezirke zu schaffen und geht dabei rückwärts zu Werke. Die Abstimmung am 22. Juli hat ihr gezeigt, wie sie zur Erreichung ihres Zwecks die Counties gruppieren muß. Wäre die Submission in den Vorwahlen niedergestimmt worden — was die Antis leicht hätten fertigbringen können, wenn sie überall von ihren Bürgerrechten Gebrauch gemacht hätten, wie in Comal County — so hätten die Pros diesen Vorteil nicht. Im Repräsentantenhaus haben sie Comal County den Counties Bexar und Kendall zugeteilt, um einen senatoriellen Bezirk zu bilden. Dann haben sie, gegen den energischen Protest unseres Repräsentanten Daniel Watson, die Counties Comal, Kendall und Gillespie zu einem Legislaturbedezirk vereinigt. Damit Hays County künftig einen Prohibitionisten in die Legislatur schicken kann, haben sie es mit den Counties Blanco und Llano zusammengeknüpft. — Wir sind neugierig, was schließlich aus der Geschichte wird.

„Nur ein paar Wochen noch“, tröstet sich ein nördlicher College, „und das Gejammer über verfrühter Früchte geht los.“ — Es scheint dort auch heiß zu sein.

Herr Charles C. Baetge hat ein früheres Eggeling'sches Store gekauft. Sein Vorgänger, Herr Alex. Forke, übernimmt den Forke'schen Store in der Seguin-Strasse.

In Seguin starb am Mittwoch Morgen um 1/8 Uhr Herr Andreas Breunstedt in seinem 87. Lebensjahre. Die Beerdigung findet heute (Donnerstag) Vormittag um 11 Uhr auf dem Comalstädtler Friedhofe statt.

In Hortontown starb in der Nacht vom Freitag auf den Samstag, den 12. August, Frau Mathilda Anton, geb. Dellers, nachdem sie 6 Wochen lang an einer Komplikation von Leiden krank war. Die Verlebte wurde geboren am 27. April 1861 auf dem Plage ihres Vaters, Herrn Conrad Dellers, woselbst die Dahingegangene auch zeitlich wohnhaft blieb. Am 1. August 1892 reichte sie ihrem Gatten, Herrn Wilhelm Anton, die Hand fürs Leben. Die glückliche Ehe wurde mit zwei Kindern gesegnet, die resp. ins Jünglings- und Jungfrauenalter bereits eingetreten sind; aber doch noch allzujung die geliebte Mutter um sich gehabt hätten. War die Verstorbene von ihren Angehörigen als eine tüchtige Gattin und liebende Mutter hochgeschätzt, so wurde sie nicht minder von einem weiteren Kreise lieber Freunde und Bekannte hochgeehrt wegen ihres großen Geschickes in Anfertigung von Damenkleidern. Sie brachte leider ihre Wallfahrt auf nur 50 Jahre, 3 Monate und 25 Tage. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie zur Seite ihrer Mutter unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Schmerzhaft trauern über ihren all zu frühen Hingang der Gatte, zwei Kinder, der Vater, die Schwiegermutter, zwei Neffen, eine Nichte und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Am Sonntag, den 13. August, wurden von Herrn Pastor G. Mornhinweg inmitten zahlreicher Verwandten und Freunde die Kinder des Herrn Ed. Pfeiffer und seiner Ehegattin Agnes, geb. Pfeiffer, getauft. Sie erhielten die Namen: Jennie Emma Pfeiffer, Esther Marie Pfeiffer, Alwin Alfred Pfeiffer und Olga Agnes Pfeiffer. Sodann wurde in Schumanns-ville noch von Herrn Pastor G.

# Buggies, Surreys, Spring-Wagen

Soeben erhalten, zwei Cars, alles das neueste und modernste.

WM. TAYS.

Ich lade das Publikum freundlichst ein, mein Lager von Buggies, Geschirren, Sätteln etc. zu besichtigen.

Mornhinweg gekauft das Tochterlein Hertha Hedwig Lily des Herrn Wilhelm Homeier und seiner Ehegattin Sophie, geb. Dietert. Daß es an beiden Plätzen nicht an einem köstlichen Tafelschmause für die Gäste fehlte, ist ja selbstverständlich.

Vor einer Anzahl Professoren und älteren Studenten der medizinischen Fakultät werden in Paris gegenwärtig Versuche mit einem neuen Mittel zur Heilung der Lepra (des Aussages) veranstaltet. Der Lepraheiler wird bei dem neuen Verfahren durch Kohlensäure, die auf minus 80 Grad Celsius abgekühlt ist, getötet. Kurz nach der Behandlung bildet sich bereits neue, gesunde Haut, indem die alte Lepra abfällt. — Die Behandlung mit dem Mittel ist von einigen französischen Ärzten auf der Molokotinsel des Hawaii-Archipels an 700 Lepraerkrankten mit gutem Erfolg angewendet worden. Die weiteren Versuche müssen zeigen, ob das Mittel und das Verfahren seines Gebrauches wirklich zur vollständigen Heilung des Lepraerkrankten verwendbar sind.

Die ständigen Erdbeben in Culebra - Einschnitt stellen die Geduld der Panama - Kanal - Ingenieure auf eine harte Probe und haben diesen Teil zum konspiellastischen des ganzen Kanalbaus gemacht. Man hatte erwartet, daß bei den Ausschachtungsarbeiten, infolge der großen Tiefe des Einschnitts und der Eigenart des Bodens, starke Erdbeben stattfinden würden, aber doch nicht mit derartigen enormen Mengen und derartigen Häufigkeit gerechnet.

## Beileids-Beschlüsse.

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, nach längerem Leiden unsere wertvolle Schwester Matilda Anton, geb. Dellers, nach dem sie 6 Wochen lang an einer Komplikation von Leiden krank war. Die Verlebte wurde geboren am 27. April 1861 auf dem Plage ihres Vaters, Herrn Conrad Dellers, woselbst die Dahingegangene auch zeitlich wohnhaft blieb. Am 1. August 1892 reichte sie ihrem Gatten, Herrn Wilhelm Anton, die Hand fürs Leben. Die glückliche Ehe wurde mit zwei Kindern gesegnet, die resp. ins Jünglings- und Jungfrauenalter bereits eingetreten sind; aber doch noch allzujung die geliebte Mutter um sich gehabt hätten. War die Verstorbene von ihren Angehörigen als eine tüchtige Gattin und liebende Mutter hochgeschätzt, so wurde sie nicht minder von einem weiteren Kreise lieber Freunde und Bekannte hochgeehrt wegen ihres großen Geschickes in Anfertigung von Damenkleidern. Sie brachte leider ihre Wallfahrt auf nur 50 Jahre, 3 Monate und 25 Tage. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde am Sonntag Nachmittag auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie zur Seite ihrer Mutter unter zahlreicher Beteiligung zur letzten Ruhe gebettet. Schmerzhaft trauern über ihren all zu frühen Hingang der Gatte, zwei Kinder, der Vater, die Schwiegermutter, zwei Neffen, eine Nichte und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

## Danksgagna.

Allen, die uns beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter und Tochter Frau Matilda Anton, geb. Dellers, ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch den Nachbarn und den Heimmanssöhnen, sowie auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

## Quittung.

Vom Neu-Braunfels Gegenseitigen Unterstützungsberein ist dem Tode meines Gatten Herrn Fris Bartels fallige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, beschönigt hiermit dankend Frau Marie Bartels. Neu-Braunfels, Texas, den 9. August 1911.

## Gute Milchkuh

und zwei Jersey Heifers zu verkaufen. E. W. Neuse, Neu-Braunfels.

## Es ist noch nicht zu spät!

Hier sind jetzt noch 25 Anzüge an Hand, welche für den halben Preis verkauft werden. Das bedeutet einen

\$15.00-Anzug zu \$7.50.  
Einen \$20.00-Anzug zu \$10.00.  
Einen \$25.00-Anzug zu \$12.50.

Zu dieser Zeit ist es fast unmöglich, jede Größe an Hand zu haben, und würde es deshalb vorteilhaft sein, sofort vorzusprechen.

Außer Herren-Anzügen, sind hier Schuhe, Damen-Tailen, Tasmen-Güte u. s. w. zu gleichen „Bargain-Preisen“ vertreten.

Beobachtet unsere Schaufenster immer.

## Eiband & Fischer.

Jos. Rittmann,

Scherh, Texas.

Ahrmacher und Juwelier.

Reparaturen aller in dieses Fach gebenden Artikel werden prompt, gut und billig gemacht. Keine accurate Arbeit an Taschen - Uhren eine Spezialität. Taschen - Uhren per Post zu senden, erhalten sofortige Aufmerksamkeit. Ebenfalls eine große Auswahl aller in dieses Fach gebenden Artikel zu niedrigem Preis.

Unter diesen die berühmten South Bend Taschen - Uhren, welche ich hauptsächlich dem Publikum empfehlen möchte da man keine bessere Uhr kaufen kann, aus dem einfachen Grund da keine besseren Uhren gemacht werden. Kommt und seht sie euch an und überzeugt euch. Auch (How Good Watches Are Made) frei auf Anfrage.

## 50 bis 60 schöne Lots

in der neuen Südwest Addition, billig zu verkaufen. Es wird sich lohnen bei mir vorzusprechen, ehe man sonstwo kauft. E. W. Schulte.

## Zu verkaufen.

Eine Farm, 133 Acker, 55 Acker in Kultur, Haus mit vier Zimmern, guter Brunnen, in der Nähe von Fortney, zu \$55 den Acker. E. W. Schulte.

## \$25 Belohnung.

Ich offeriere \$25 Belohnung für Angaben, welche zur Verurteilung der Person oder Personen genügen, welche die von der Stadt angebotenen Automobiltaxen herunterreißen oder entfernen. Dieses ist eine seltene Offerte und ist so lange gut, wie ich Stadtmarschall bin. Achtungsvoll, Ed. Moeller, City Marshal.

## Zu verkaufen.

Mein Wohnhaus mit drei Zimmern und Halle in John's Addition ist billig zu verkaufen. Emil Koblenberg, bei John's Möbelfstore.

## Verlangt:

Hühner, Eier und Butter in Prof. F. G. Giesecke's Sommerhsule am Comal.

## Geschäfts-Veränderung.

Ich habe das Geschäft des Herrn Alex. Forke gegenüber vom Comal Hotel (früher Eggeling's Store) ausgekauft, werde ein vollständiges Lager von feineren Groceries, sowie Blechwaren, Küchengeräte u. dgl. führen, und werde bestrebt sein, durch zuvorkommende, reelle Bedienung meine Kunden zufriedenzustellen. Ich bezahle den höchsten Marktpreis für Eier, Hühner und Butter. Achtungsvoll, Charles C. Baetge.

## Achtung!

Das dem „Leontonia Farmer Verein“ gebührende Wohnhaus in der Nähe der Halle nebst circa sechs Acker Weideland sind unter sehr günstigen Bedingungen zu pachten. Im Auftrage: Ed. Daum, Carl Richter.

## Lehrer gesucht

für die Bulverde Schule in Bexar County, Texas; muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Neun Monate Schule. Gehalt \$60 per Monat. Näheres bei den Trustees E. W. Neuse, F. Ueder, Fris Schell, und E. W. A. Kramm, Bulverde R. 1.

## Zu verkaufen,

das „Arilit'sche“ Eigentum, 98 bei 196 Fuß, an Equin-Strasse, Neu-Braunfels; mit gute Häuser und Stall daran. Preis \$3000; Teil baar, Rest auf Zeit zu 7% Scheel, und E. W. A. Kramm, Bulverde R. 1.

## Zu vermieten.

Das frühere Wohnhaus des Herrn Leef auf dem Hügel, gegenüber von Bürgermeister John, ist zu vermieten. Wendt auch an D. W. Schumann — einen Apotheker.

## Zu verrenten,

das jetzt von Wilmann Eldebrand bewohnte Haus in der Nähe der Guadalupe-Brücke Willie Kähler, Neu-Braunfels.

## Homanns Sattlerei.

Eisenwaren und Möbeln.

Alles vom Feld bis zum Parlor.

## Zu verrenten,

ein Wohnhaus in der Comalstadt. Albrecht bei Ed. Gruene.

## Zu verkaufen.

Ein gutes Arbeitspferd ist zu verkaufen bei Willie Neuse.

## Notiz.

Ich mache darauf aufmerksam, daß das Baden innerhalb der Stadtgrenzen ohne Badebosen verboten ist und daß dieses Verbot infolge des Wachstums der Stadt von jetzt an streng durchgeführt werden muß. Das Baden oberhalb des Clemens'schen Damms ist gänzlich verboten. Achtungsvoll, Ed. Moeller, City Marshal.

## Lehrerstelle gesucht.

Älterer Lehrer in beiden Sprachen, Gehalt u. Instr. sucht Hauslehrerstelle oder eine Privatschule. X. X., Lehrer, Box 94, Bulverde, R. 1.

## Zu verkaufen.

10 Acker innerhalb der Stadtgrenzen, eignet sich sehr gut für Milchwirtschaft und Hühnerzucht. E. W. A. Kramm, Bulverde R. 1.

## Zu verkaufen,

das „Arilit'sche“ Eigentum, 98 bei 196 Fuß, an Equin-Strasse, Neu-Braunfels; mit gute Häuser und Stall daran. Preis \$3000; Teil baar, Rest auf Zeit zu 7% Scheel, und E. W. A. Kramm, Bulverde R. 1.

# B. C. Woelder & Son,

alleinige Agenten für Comal County für die vom Staat eingeführten

# Schulbücher,

haben die beste Auswahl von allem, was in der Schule gebraucht wird.

## Lokales.

Herr Louis Bartels erzählt uns, daß bei Pulverbe am Sonntag über 1 Zoll Regen fiel. — Bei Clear Spring hat es, wie uns Herr Conrad Dellers mitteilt, ebenfalls geregnet.

Wie wir letzte Woche berichteten, haben die Herren H. G. Henne und J. J. Maier als Anwälte der Stadt begonnen, mit den Grundeigentümern am Comal wegen der zum Dammbau nötigen Wasserrechte zu unterhandeln. Die erste Urkunde, die in dieser Verbindung beim County Clerk zum Eintragen hinterlegt worden ist, wurde von Herrn Julius Giesecke und Frau ausgestellt und überträgt gegen Empfang von fünfundsiebzig Dollars das Recht an die Stadt, das Wasser an den von Herrn Giesecke und Frau bewohnten anderthalb Acre so hoch zu fassen, wie es die Stadt wünschen mag.

Auf dem Ball, der den Schluß der vom Teutonia Farmerverein veranstalteten gelungenen Reunionsfeier am Samstag bildete, tanzten 108 Paare.

In der letzten Nummer berichteten wir, daß das Geschäftsgelände an der Plaza in Lockhart, welches durch Feuer beschädigt wurde, den Herren Joseph Willmann von Neu-Braunfels und R. D. Willmann von San Marcos gehörte. Dieses beruhte auf Irrtum; das Gebäude gehört Herrn Joseph Willmann von Neu-Braunfels allein.

Herr Wm. Dietel ist am Freitag nach Friedrichsburg gezogen, wo er als Oberlehrer der Stadtschule gewählt worden ist.

Herr Wm. Pfeil hat sein in der Neu-Braunfels Zeitung angezeigtes Haus an Herrn H. Glenewinkel von Kingsbury verkauft. Herr Glenewinkel gedenkt bald nach Neu-Braunfels zu ziehen.

Wie wir aus einer uns zugegangenen schönen Ansichtskarte erfahren, befand sich Herr Geo. Knoke am 28. Juli 1142 Meter über dem Meerespiegel auf dem Brocken, wo es gewiß schön kühl war und sich mit großer Behaglichkeit an das jetzt so warme und staubige Wetter denken ließ. — Regen haben wir zwar in Texas, sowohl uns bekannt, nicht, aber eine prohibitionsistische Legislatur in Sitzung, und was die alles unternimmt, kommt einem echten alten Hexenabbath ziemlich nahe.

Teamregeln im Social Club am Mittwoch, den 9. August.

Holekamp, L.	350-93	301-61
Rebergall	257	240
Faust	251	292-36
Staats	279-28	256
Am Dienstag, den 15. August.		
Staats	312-84	296-24
Hooper	228	272
Faust	280	278-24
Woeller	333-53	254
Staats	21	gew. 11
Holekamp, L.	20	12
Faust	16	14
Bartels	16	14
Holekamp, W.	15	15
Kehler	14	14
Rebergall	13	17
Hooper	12	20
Woeller	11	21

Der Schultat war am Dienstag Abend bis 11 Uhr in Sitzung, um die Applikationen, die von Bewerbern um die vakante Lehrerstelle eingereicht worden waren, durchzugehen und einen Lehrer an Stelle des Herrn H. Gott zu wählen. Die Wahl fiel auf Herrn W. D. Moore von Westpoint. Herr Moore ist dreißig Jahre alt, unverheiratet und hat fünf Jahre Erfahrung als Lehrer; er hat das Lehrerseminar in San Marcos absolviert und zwei Jahre auf der Staatsuniversität studiert.

Prof. J. E. Gieseckes Sommerchule am Comal ist in vollem Gange; der für das Lager gewählte Platz ist wunderschön und jetzt sehr zweckmäßig eingerichtet; den Studenten gefällt es hier riesig. — Das folgende ist ein Verzeichnis

der Bewohner des „Camp“, sowie der Studenten aus Neu-Braunfels: Prof. J. E. Giesecke, Frau J. E. Giesecke, und die Frl. Alma, Linda und Minnie Giesecke von College Station.

Prof. G. A. Geist, Prof. D. C. Jones und Prof. A. G. Breßler von College Station.

Prof. A. C. Stevens von Burnet.

F. Applewhite, — Beckmann, W. G. Giesecke, M. C. Giesecke und H. Maury von San Antonio. A. C. Eschenberg von Floresville.

Caesar Hohn von Hocktown. J. B. Humphreysville und J. C. Japhet von Houston.

M. Knolle von Industry. T. R. Martin von El Paso. H. E. Runge von Galveston. J. S. v. Rosenberg von Galvestonville.

Selben Senter und H. W. Thomas von Dallas.

H. G. H. Weinert und J. J. Waters von Seguin.

P. W. Walker von Gonzales.

H. W. H. Japp von Fayetteville. Frl. T. Pfeuffer, Ernst Clemens, H. Heilig, A. C. John, E. A. Schroeder, L. J. Walzem und C. A. Wille von Neu-Braunfels.

Prof. J. E. Lear, Frau und Kind waren siebzehn Tage im „Camp“ und sind vorgestern nach Bellville abgereist.

Senator Senter von Dallas weilt jetzt im „Camp“ auf Besuch bei seinem Sohne.

Unser werter Freund Herr Otto Schumann in Co! schreibt uns, wir möchten ihm Gottopflücker schicken. Die sind hier leider ebenfalls schwer zu bekommen.

Baseball: Tigers vs. San Marcos, Sonntag, den 13. August: San Marcos 200 010 000-3 Tigers 103 000 01\*-5

Seit Montag ist die Commissioners Court in Sitzung.

Hoffentlich merken jetzt bald alle antiprohibitionsistischen Befürworter einer Prohibitionswahl, daß die Prohibitionsisten bei der Geschichte nichts verloren und viel gewonnen haben.

In einem unserer geschätzten Wechselblätter konnte man neulich thätiglich lesen, daß laut Bestimmung des am 22. Juli niedergestellten Amendments die Legislatur im Januar zusammenkommt! Daß eine Legislatur Sitzung durch einen niedergestellten Beschluß anberaumt wird — das wäre trotz Ben Aliba doch wirklich einmal etwas neues unter der Sonne.

Verhandlungen des Nachlassgerichts:

Nachlass von Rosa Hildebrandt. August Hildebrandt als Nachlassverwalter ernannt.

Vormundschaft des Minderjährigen Hilmar Jacobson. Jahresabrechnung der Vormüdin Helene Gittel bestätigt.

Vormundschaft der Minderjährigen Helene und Alfred Hampe. Abrechnung der Verwalterin Henriette Hampe bestätigt.

Nachlass des Verstorbenen August Bursch. Schlußabrechnung des Testamentvollstreckers J. D. Wenz bestätigt.

Nachlass der Verstorbenen Lina Weinber. Hugo Weinber als Verwalter ernannt.

Nachlass des Verstorbenen Henry Bender. Testament ausgeheißt. Henry Bender jr. wurde als Testamentvollstrecker ohne Bond ernannt.

Vormundschaft von Emma Bees et al. Henry Orth als Vormund ernannt. Bond \$1675.

Nachlass der Verstorbenen Anna Crawford. Testament ausgeheißt. Elizabeth Crawford und Mary Bradley wurden als Testamentvollstreckern ohne Bond ernannt.

Nachlass der Verstorbenen Frau Minna Zahns. Testament ausgeheißt.

Nachlass der Verstorbenen Frau Anna Maria Schlatter. Testament ausgeheißt. Alfred und Erwin Schlatter wurden als Testamentvollstreckern ohne Bond ernannt.

Herr Chas. Lausch schickt aus Campbellton Gräbe an alle Verwandten und Bekannten und bemerkt: „Mit hier seit einiger Zeit sehr trocken; doch heute den 8. früh morgens haben wir außergewöhnlich starken Thau, und man nimmt an, es gibt eine Aenderung im Wetter.“

Der fünfzehnjährige Sohn des Herrn Hermann Schneider geriet mit der Hand in die Sägen der Cottongin des Herrn Gus. Reinartz am Riermeilen Creek. Die Hand wurde schlimm verletzt.

Am Montag kurz vor Mitternacht wurde der Landa'sche Cornschäler am J. & O. R. Geleise in der Nähe der Mühle nebst Inhalt durch Feuer zerstört. Ein zum Aufbewahren der Cornhüllen dienendes Gebäude in unmittelbarer Nähe konnte gerettet werden. Das abgebrannte Gebäude war zweistöckig und aus Holz und galvanisiertem Eisenblech errichtet. Der Schaden wird auf ungefähr \$5000 geschätzt. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt. An derselben Stelle brannte vor etwa zwei Jahren ein ähnliches Gebäude nieder.

Bei Herrn Rudolph Ruedle und Frau, geb. Jonas, ist am 14. August ein Söhnlein angekommen.

Eine im Norden erscheinende Zeitung erteilt ihren Lesern im Süden folgende Auskunft über das Ziehen von Süßkartoffeln:

„Die Kultur der Bataten (Süßkartoffeln) erfordert nur wenig Arbeit. Man pflanzt sie gern als Zwischenfrucht auf Maisfeldern, wenn der Mais 30-40 Centimeter hoch ist und als Schattenpflanze dient. Der Mais wird nach zwei Monaten, die Batate aber nach 5 Monaten geerntet. Behackung ist nicht erforderlich. Bei der Ernte nimmt man die Knollen heraus unter größtmöglicher Schonung der Pflanzen. Diese setzen fortwährend neue Knollen an, in warmen Gegenden brauchen die Pflanzen erst alle 2-3 Jahre erneuert werden. Die Knollen sollten einige Tage auf freiem Felde austrocknen, ehe sie in einen luftigen, nicht zugigen Keller gebracht werden. Man schneidet sie nicht von den Ranken los, sondern läßt sie wachsen so lange sie wollen.“

Wir glauben nicht, daß jemand in Westexas versuchen wird, nach diesem Rezept Süßkartoffeln zu ziehen.

Im Briefkasten derselben Zeitung finden wir auch folgende merkwürdige Auskunft:

„Löwenmaul, eine Zierblume, wird auf englisch „Lion's mouth“ genannt.“

Löwenmaul, die Zierblume, heißt auf englisch nicht „Lion's mouth“, sondern „Snapdragon“.

Herr Charles Kreschmar ist nach San Antonio gezogen.

Bei Herrn Feib Schumann und Frau, geb. Rowotny, ist am 13. August ein Söhnlein angekommen. Ex-Sheriff Peter Rowotny jr. ist dadurch Urogroßvater geworden. Ist er stolz darauf? Na, wir wollen's meinen! Wir gratulieren!

Resultat des Preisregels zwischen dem Lone Star-Regelverein und dem Comalstädter Regelverein auf der Lone Star-Bahn in Schumanns-Ville. Lone Star 442-66 422-109 387-34 Comalstadt 376 313 353

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns: H. Glenewinkel, Prof. J. E. Giesecke, A. C. Stevens, Dr. A. Garwood, Ed. Gruene, F. J. Maier, H. G. Henne, Theodor Froelich, Alfred Coepferwein, Frl. Ida Bartels, G. Stalwerk, Frau H. B. McCord, Hermann Locke, E. A. Giband, H. Streuer, — Blair, E. W. Reuse, J. Schwandt, Harry Galle, F. Popp, Dr. H. Leonards, Frau Pauline Breiß, Bruno Dietel, Feib Gerloff, Wm. Bartels, Ernst Krufe, Wm. Link, H. Schriewer, Louis Bartels, C. J. Jipp, Frau E. Haas und Tochter, Ed. Moeller,

H. Bolle, Conrad Dellers, Edwin Woelder, Jos. Friesenhahn, Andreas Schwab, Edwin Bartels, Chas. C. Baetge, S. B. Pfeuffer, Egbert Schwepp, Frl. Wepel, F. Plumener, Theodor Bose, Herrn. Clemens und viele Andere.

Herr Louis Forke von Carlbad, New Mexico, weilt hier auf Besuch und erzählt, daß keiner der vier großen Cementstein-Dämme dort, wie in den Zeitungen berichtet wurde, weggeschwemmt wurde, sondern nur ein Erdamm. Nach anhaltenden Schauern, die das Erdreich mit Wasser sättigten, fielen plötzlich noch sechs Zoll Regen, so daß die ganze Gegend unter Wasser war; die Leute unterhalb glaubten, daß dieses einem Dammbruch zuzuschreiben sei und schickten den irrtümlichen Bericht aus. Die vier großen Cementsteindämme sind nicht im geringsten beschädigt.

Waschzeuge für Schulkleider. Gingham, Percales und Lawns, in echten Farben und neuesten Mustern, hier neu angekommen. Giband & Fischer.

Schönes Farmland in beliebigen Parzellen, sehr mäßige Preise. Fruchtbarer Boden, trägt reiche Ernten. A. S. Crisp, Cuero, Texas.

Buggies, Buggies, Große Auswahl. Alte werter eingehandelt. Wm. Tapp.

Ich werde Freitag und Samstag, den 18. und 19. August in San Antonio sein. Dr. H. W. Klingemann, Zahnarzt. 442

Meinen werter Freunden und Kunden, sowie dem Publikum im Allgemeinen zur gef. Kenntnisnahme, daß ich meinen Saloon im früheren Staats-Bank-Gebäude jetzt eröffnet habe. Frisches Pilsener und Lone Star Bier stets an Zapf. Jeden Vormittag Freilunch. Bedienung ist immer — zuvorkommend und reell. Es wird mich freuen, meine Freunde in meinem neuen Quartier begrüßen zu können. Achtungsvoll, 432 Wm. Streuer.

Seht euch die Steel Body Buggies an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Überzeugt Euch, daß die Küche des Touristen-Heims auf dem Berge nichts zu wünschen übrig läßt. Ad. Hofbein, Eigentümer.

\$30.00 per Aker: 228 Aker schwarzes Sandland, 135 Aker in Kultur, zwei gute Häuser und Stallung, nie ausgehendes Quellwasser; 7 Meilen von Rockhart. 190 Aker schwarzes Mesquitland, 130 Aker in Kultur, gut eingerichtet, 5 Meilen von Rockhart bei Rogers Ranch. Würde es auch in zwei Teilen verlaufen, 100 Aker und 90 Aker; es würden beides gute Farmen sein. J. A. Voss, Rockhart, Texas.

Seht Euch das Äußere und Innere des Touristen-Heims auf dem Berge an, so daß Ihr es mit gutem Gewissen recommendieren könnt. Ad. Hofbein, Eigentümer.

Gereinigtes Baumwollsaamen-Öl zum Kochen. Ist besser als Schweinschmalz und kostet nur halb so viel. Landa Cotton Seed Oil Co.

Jetzt ist die beste Zeit ein gute Bug für wenig Geld zu kaufen bei Wm. Tapp.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Das Touristen-Heim auf dem Berge ist ein schloßartiges Gebäude mit viel modernem Spektakel, sondern besteht aus mehreren schönen Häusern, so recht gemüßlich. Ad. Hofbein, Eigentümer.

Zu verkaufen. Ein jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saatbäcker Futtermehl und Kanjas-Loru in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jos. Landa.

Dr. Peter Fahrney's Alpenröster Blutbeleger und sonstige Medizinern sind zu haben bei A. Tolle.

Hauptquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot. Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Guter Saatbäcker und Futterbäcker. Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Mehl, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Jos. Landa.

Wohnung, Phone 36. Office, Phone 111.

## AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer, und Theilhaber der New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Befestigung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Fabriziert alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenkänder, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Jetzt ist eine gelegene Zeit, Euch photographiren zu lassen, drum geht zu

Hoffmann

dem Photographen, und seht Euch die Proben an und erkundigt Euch nach den Preisen.



## Die „Car der Qualität“

vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.

Lassen Sie sich diese Car zeigen von

Ad. F. Moeller,

Agent für Südwest-Texas.

## Die Zeit für Würmer ist da.

Merkt euch, Viehzüchter und Farmer, das daß

## Lone Star Screw Worm Liniment

Das beste und billigste ist. Es tötet die Würmer augenblicklich. Preis 55c die Flasche bei

H. V. Schumann.

The Rexall Store.



Zofortige Ablieferung. Sprecht vor oder telephoniert, und wir zeigen diese Maschinen.

Gerlich Auto & Cycle Co.

Agenten für Jackson Automobile. Neu-Braunfels.

J. W. Strong, Vorsitzender der prohibitionsistischen Rege von McLennan County, erklärt die Behauptung Thomas Balls, daß 85 Prozent der Regersstimmgeber gegen Prohibition gestimmt haben, als ungerecht und taktlos. Ein Sohn des Herrn Heinrich Schlichting geriet in die Sägen der

früheren Hornbestischen Cottongin in Guadalupe County. Mehrere Finger mußten abgenommen werden. Thomas H. Ball, der Staatsvorsitzende der Prohibitionsisten, hat bestimmt erklärt, daß er sich nicht um das Gouverneuramt bewerben wird.



Wögl. Rittd...  
Segen...  
Leonard...  
Ards...  
H. G. Henne...  
Zu verkaufen...  
Zu verkaufen...  
Zu verkaufen...  
Särge...  
PATENTS...  
Scientific American...  
Munn & Co. 361 Broadway, New York

### Die Abnahme der Störche.

Schon seit einer Reihe von Jahren konnten aufmerksame Vogelbeobachter in den verschiedenen Gegenden Europa's feststellen, daß der Bestand der Störche allenthalben eine auffällige Verminderung zeigt. Zum größten Teil ist dieser Vogel in England, Dänemark, Frankreich, in der Schweiz in vielen Bezirken von Thüringen u. Sachsen durch Pulver und Blei ausgerottet. Neuerdings macht sich auch ein starker Rückgang des so bekannten Vogels in Bayern bemerkbar. Man hat deshalb in mehreren Kreisen Bayerns Umfragen gehalten, um den Gründen des Verschwindens der Störche auf die Spur zu kommen. Aus dem bühnen Mittelfranken wird mitgeteilt, daß zahlreiche früher dort vorhandene Weiber abgelassen und in Wiesen verwandelt worden seien; alte Beute wählten sich noch zu erinnern, daß vor 50 Jahren dort Störche gemästet hätten. Aus Kainland in Oberfranken schreibt man, daß es dort viele Karpenweiber gibt und die Bauern sich wegen des Fischadens auszuweiden. Sehr wichtig ist die Meldung, welche aus Weissenbach in Unterfranken eintrug. Vor etwa 50 Jahren nisteten hier Störche auf den Strohdächern der Bauernhäuser. Als Ziegelöcher eingeführt wurden verschwanden sie. Aus manchen Orten, wo viel Fischzucht getrieben wird, wurden Wirte, auf deren Dächern sich Störche nisteten, die der Haus-eigentümer nicht zerstörte, von den Fischbauern boykottiert. So steht zu erwarten, daß in Oberfranken die Abicht der ländlichen Hirten, aus dem kleine Kugeln durch Pulverladungen ausgestoßen werden, steht weit zurück hinter der Rabia, der Feuerwaße, die die Araber im vierzehnten Jahrhundert hatten. Diese Waße der Araber bestand aus einem gestielten Holzrohr, das eine Pulverladung aufnahm, während auf die Mündung das Geschöß, ein Ballen Brandias, aufgelegt wurde. Ob die Araber aber die Erfinder des Pulvergeschößes geworden sind, aus dem Eisenkugeln geschossen wurden, ist zweifelhaft. Sie sollen 1340 vor Mexiras Geschöß gehabt haben, die dann über Spanien und Frankreich nach dem nordwestlichen Deutschland gebracht worden wären. Die früheste urkundliche Nachricht über ein Geschöß in Deutschland findet sich in den Rechnungen der Stadt Nachen aus dem Jahre 1346. Diese ersten Geschöß, die um 1350 in verschiedenen Ländern auftraten, waren wahrscheinlich aus Holz; großen Schaden konnten sie nicht anrichten, fanden darin hinter den gewaltigen Wurfzeugen des Mittelalters weit zurück; mehr als ihre Geschöß war das dem Ohr fast unaussprechliche Geräusch gefürchtet. Solche Holzkaronen kommen bei den Chinesen noch in moderner Zeit vor; ein derartiges Geschöß wurde den Vögeln im Jahre 1900 abgenommen und befindet sich im Berliner Zeughaus; es besteht aus zwei ausgehöhlten Hälften von einem Stamm sehr festen Holzes, die ursprünglich durch sieben eiserne Ringe zusammengehalten wurden.

Aber schon in der frühesten Anfängen des Geschößbaues suchte man die geringe Haltbarkeit des Holzes durch ein festes Material zu ersetzen. Es wurden Röhren aus starkem Eisenblech gefertigt, auch schon in Kupfer und Messing gegossen. Das Vorbild für diese Geschößröhre fand man im Küchenmörser, und von solchen Geschößröhren in Vasenform haben sich noch Zeichnungen und Gerichte erhalten. Die frühesten Donnerbüchsen müssen aber nach dem Gewicht der Röhre und der Kugeln, nach dem Preise der Geschößröhren und der Anzahl der Bedienung bis 1370 nur von geringem Umfange gewesen sein. Erst gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts begann das Geschößwesen zu den bronzenen Riesengeschöß vorzuschreiten, zu denen die faulste Gzete gehört. Damals gelang es den Glockengießern, haltbare Bronzeröhre zu gießen und nun

### Aus der Kindheit der Kanonen.

In einer Zeit, die immer neue und immer größere Erfolge der Geschößtechnik zu verzeichnen hat, ist es nur billig, gelegentlich auch der bescheidenen Anfänge zu gedenken, aus welchen diese Technik hervorgegangen ist. Die faulste Gzete, die berühmte Donnerbüchse, mit der Markgraf Friedrich von Hohenzollern den für unüberwindlich geltenden Uebermut und Stolz der Raubritter demütigte, ist für uns die eigentliche Repräsentation aller wunderlichen Ungetüme aus der Kindheit der Kanonen geworden. Mit ihrem sechs Zoll-Kaliber, ihrem gewaltigen Gewicht und der sprichwörtlichen Faulheit, mit dem diese Steinbüchse sich auf ihren Rollen fortbewegte, mit den waggeligen Schüssen, die sie an einem Tage abgeben konnte, ist sie unendlich weit entfernt von der Schnelligkeit und Furchtbarkeit eines modernen Riesengeschößes, wie es zur Armierung der großen Kriegsschiffe und zu Küstenverteidigungszwecken verwendet wird. Aber in ihrer Zeit hat sie so gewaltige Furcht und so großes Entsetzen erregt, wie heute kaum ein ganzer Artilleriepark, und ihr dumpfes Donnerrollen fuhr den Danks und Hochs in Markt und Weim, wie die Posaune des jüngsten Gerichts.

Die Chinesen haben zwar zuerst die explosive Eigenschaft des Pulvers erkannt und es auch seit etwa 1230 n. Ch. zum Schleudern von Raketen benutzt, sind aber nicht bis zur Erfindung eigentlicher Geschöß vorgedrungen. Ihre Kanone des ungestümen Feuers, ein Gerüst aus dem kleine Kugeln durch Pulverladungen ausgestoßen werden, steht weit zurück hinter der Rabia, der Feuerwaße, die die Araber im vierzehnten Jahrhundert hatten. Diese Waße der Araber bestand aus einem gestielten Holzrohr, das eine Pulverladung aufnahm, während auf die Mündung das Geschöß, ein Ballen Brandias, aufgelegt wurde. Ob die Araber aber die Erfinder des Pulvergeschößes geworden sind, aus dem Eisenkugeln geschossen wurden, ist zweifelhaft. Sie sollen 1340 vor Mexiras Geschöß gehabt haben, die dann über Spanien und Frankreich nach dem nordwestlichen Deutschland gebracht worden wären. Die früheste urkundliche Nachricht über ein Geschöß in Deutschland findet sich in den Rechnungen der Stadt Nachen aus dem Jahre 1346. Diese ersten Geschöß, die um 1350 in verschiedenen Ländern auftraten, waren wahrscheinlich aus Holz; großen Schaden konnten sie nicht anrichten, fanden darin hinter den gewaltigen Wurfzeugen des Mittelalters weit zurück; mehr als ihre Geschöß war das dem Ohr fast unaussprechliche Geräusch gefürchtet. Solche Holzkaronen kommen bei den Chinesen noch in moderner Zeit vor; ein derartiges Geschöß wurde den Vögeln im Jahre 1900 abgenommen und befindet sich im Berliner Zeughaus; es besteht aus zwei ausgehöhlten Hälften von einem Stamm sehr festen Holzes, die ursprünglich durch sieben eiserne Ringe zusammengehalten wurden.

Aber schon in der frühesten Anfängen des Geschößbaues suchte man die geringe Haltbarkeit des Holzes durch ein festes Material zu ersetzen. Es wurden Röhren aus starkem Eisenblech gefertigt, auch schon in Kupfer und Messing gegossen. Das Vorbild für diese Geschößröhre fand man im Küchenmörser, und von solchen Geschößröhren in Vasenform haben sich noch Zeichnungen und Gerichte erhalten. Die frühesten Donnerbüchsen müssen aber nach dem Gewicht der Röhre und der Kugeln, nach dem Preise der Geschößröhren und der Anzahl der Bedienung bis 1370 nur von geringem Umfange gewesen sein. Erst gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts begann das Geschößwesen zu den bronzenen Riesengeschöß vorzuschreiten, zu denen die faulste Gzete gehört. Damals gelang es den Glockengießern, haltbare Bronzeröhre zu gießen und nun

### Der ausgestopfte Bahnwärter.

Vor langen Jahren trug sich, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, auf den bayerischen Staatsbahnen verbürgter Weise folgende Geschichte zu: Ein in Nürnberg stationierter Lokomotivführer hatte häufig theils Güter, theils Personenzüge nach Schwandorf und zurückzuführen, wobei er die Bahneinrichtung machte, daß ein zwischen den Stationen Neufkirchen bei Sulzbach und Sulzbach i. O. postierter Bahnwärter sich stets ordnungsgemäß auf seinem Posten befand. Nur war dem Lokomotivführer das feste Wesen des Bahnwärters einermäßen auffallend, weil sich dieser sowohl während als nach der Vorbeifahrt des Zuges nicht bewegte und sich auch bei Nacht dessen leuchtende Handlaterne nach der Vorbeifahrt immer in gleicher Höhe und ruhiger Lage zeigte. Näheres konnte der Lokomotivführer bei der sehr spärlichen Beleuchtung des einamen Wärterspostens während der Vorbeifahrt nicht konstatieren. Immerhin war das feste Benehmen des Wärters dem Lokomotivführer verdächtig.

Als der Lokomotivführer wieder einmal zur Nachtzeit mit einem Güterzug an dem Wärtersposten vorbeifuhr und der ungelante Bahnwärter seinen Gruß nicht erwiderte, konnte er der Verwunderung nicht widerstehen, mit einem bereit gehaltenen Stück Rohle nach der Handlaterne des Bahnwärters zu werfen, wobei er deren Gläser zertrümmerte. Wegen dieser Ungehörigkeit erlittete der Bahnwärter seiner vorgelegten Behörde Anzeige, worauf der Lokomotivführer bestraft wurde. Letzterer bereifte nach mehreren Wochen mit einem Nachtgüterzug die gleiche Strecke. Er fuhr langsam an den Wärtersposten heran, und als er sah, daß der auf seinem Posten stehende Bedienstete wieder sein Lebenszeichen von sich gab, hielt er seinen Zug leise an. stieg von der Lokomotive ab und schritt auf den in voller Ausrüstung befindlichen Bahnwärter zu, der ihm jedoch auf seinen Anruf keine Antwort gab und sich bei näherer Betrachtung als eine — Strohhülle erpuppelte. Während dieses ganzen Vorganges lag der wackerer Bahnwärter sorglos in Morpheus Armen, mußte er doch, daß sein Dienst durch seinen Pseudo-Stellvertreter „stramm“ versehen wurde. Der pfiffige Lokomotivführer aber machte kurzen Prozeß, lud den vorzüglich imitierten Bahnwärter samt seiner vollen Ausrüstung mit Hilfe des Geizers auf seinen Tender und dampfte mit seinem corpus delicti vergnügt nach Nürnberg weiter, wo er den „Ausgestopften“ unter entsprechender Meldung seiner vorgelegten Dienststelle einlieferte.

Als der Bahnwärter beim Morgenrauschen das räthselhafte Verschwinden seiner Strohpuppe bemerkte, mag er wohl zu Tode erschrocken sein. Doch sollte er nur zu bald die nötige Aufklärung erhalten. Die Bahnbehörde verurteilte die sofortige Dienstentlassung des schlaunen Bahnwärters, hob die feinerzeit über den Lokomotivführer verhängte Strafe auf und ertheilte ihm wegen der gelungnen Ueberführung des Bahnwärters eine Belohnung. Es ist nur schade, daß der „ausgestopfte“ Bahnwärter heutzutage nicht mehr existiert, denn er würde stets als originelles Schauspiel im Verkehrsmuseum zu Nürnberg an diese wahre Begebenheit erinnern.

Der Gedanke an gegogene Geschöß tauchte schon im siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert auf, ohne indeß praktisch brauchbare Gestalt zu erlangen. Erst um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts gelang es brauchbare, gegogene Geschöß zu gießen, nun kamen auch schon die ersten Hinterlader auf, aber die große Unwägung im Geschößwesen begann erst, als es gelang, statt der bis dahin benutzten Bronze Gzestahl für die Herstellung der Geschöß zu verwenden. Heute wird so ziemlich überall nur noch Stahl, neuerdings auch Ridelstahl verwendet. Nur in einzelnen Ländern werden noch neben Stahl auch Hartbronze. Die Röhre sind im Laufe der Jahre immer länger und weiter, die Geschöß immer schwerer und die Verschleißrate immer stärker geworden. Die Verwendung des rauchlosen Pulvers hat neue Möglichkeiten geschaffen, die auszunutzen, jedes Land bestrebt ist. Und Deutschland, das die Kindheit des modernen Geschößwesens sah, die faulste Gzete, ist auch in dieser Beziehung hinter keinem anderen Lande zurückgeblieben.

### Die amtlich zugegebene Thatsache.

Die amtlich zugegebene Thatsache, daß im letzten Jahre 20 jüngere Offiziere der Bundesmarine entweder Selbstmord begingen oder französischen Abschied nahmen läßt auf schwere Mißstände im Dienst oder auf eine sehr mangelhafte Erziehung in der Marine-Akademie schließen. Vielleicht auch auf Beides. Jedenfalls sollte nichts unversucht bleiben, die Ursachen, zumal es sich offenbar um Uebelstände handelt, die seit Jahren vorhanden gewesen waren, sich aber in den letzten Jahren ganz beträchtlich verschlimmert haben.

Sie konnte jubeln, sagt Frau John W. Bickford, Aspen, N. C.

Ich werde immer Hunts Cure für juckende Leiden gebrauchen. Ich konnte jubeln, da wir jetzt alle solche Leiden los sind. Im Herbst bekam mein Sohnlein einen juckenden Ausschlag. Ich gab ihm ein Blutreinigungsmittel, aber es wurde schlimmer und er konnte nicht schlafen. Es hieß, er habe die Krätze, und man riet mir alles mögliche; es half jedoch nichts. Meine beiden anderen Kinder und ich bekamen im Januar 1911 denselben Ausschlag. Da wandten wir Hunts Cure an — eine 50c-Büchse für jedes — und jetzt sind wir alle vollständig kuriert. Hunts Cure hilft schnell, wenn man die Vorschrift befolgt. Wir hatten die Krätze in schlimmster Form, sind aber jetzt durch Hunts Cure kuriert und danken der H. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas, für dieses heilkräftige Mittel. Mrs. John W. Bickford, Aspen, N. C.

### Gesucht:

Lehrer oder Lehrerin, die deutsch unterrichten kann; \$50 den Monat so lange wie das Geld reicht. Die Trustees H. Goeppel, B. Dorn und H. Gross, Kile, Texas.

### Holzarbeit

und Tischlerarbeit jeder Art, Reparaturen, Drahtstühle, Drahtbüren, Eisenorn u. dgl. werden gut und zu mäßigen Preisen angefertigt im N. W. Woodworking Shop in der Castell-Straße. 44 3 Rte

### Zu verkaufen.

Auf meiner Farm zehn Meilen westlich von Neu-Braunfels an der Boerne Road, ummangelt Südl. Bollblut-Angora - Ziegen. Um nähere Auskunft wende man sich an H. Koppin, Neu-Braunfels, Tex.

### Farm zu verkaufen.

183 Acker, 75 Acker in Kultur, noch 75 Acker unbar gemacht; gutes Haus und Scheune; vier Meilen unterhalb Scherg an Cibola, anstehend an die „Cibola Nursery“; eine Meile von Lower Valley-Schule. Preis \$75.00 per Acker, 1/2 oder 1/4 baar, Rest auf Zeit wie es dem Käufer paßt, zu 7%. Um nähere Auskunft schreibe man an H. P. Adermann, Braden, Texas. 448

### Zu verkaufen.

Schönes neues Wohnhaus mit sechs Zimmern auf gutem Grundstück in der San Antonio-Straße. Zu erfragen bei W. M. Pfeil im Barbiershop neben der Postoffice. 487

### Zu verkaufen.

Gutes Wohnhaus mit 4 Zimmern, Backhaus, zweistöckiger Stall und 4 Lote in der Comalstadt, in der Nähe des Marktplatzes. Preis \$2500. Näheres bei Edmund T. Wiesel gegenüber vom Plage, oder beim Eigentümer Emil Kochrig, Braden, Tex.

### Särge.

Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den theuersten, sowie auch einen Leichenschwanz, Fred. Heitkamp, Braden, Texas

### Dr. A. Garwood.

Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Schumanns Apotheke, Tel. 18-3 A. Wohnung Seguin- und Castell-Straße, Tel. 240. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

### Dr. L. G. Wille.

Neu-Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Telephone: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Kanbas Haus in der Mühlens-Straße. Wer mich durch den „neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe B. Preis & Co. auf.

### Dr. C. W. Windwehen

Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stadtwort von Richters Gebäude.

### Dr. E. G. Bielestein,

Zahnarzt. Office in Voelckers Gebäude. Telephone: Office. 28-2. Wohnung, 28-3.

### Dr. A. H. Noster.

Praktischer Arzt. Office und Wohnung, Seguin-Straße nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche Telephone No. 33. Neu-Braunfels, Texas.

### Dr. H. Leonards

Praktischer Arzt und Geburtshelfer. Office in Wohnung, Castell-Straße Phone 144.

### H. G. HENNE,

Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

### Ankunft und Abgang der Post.

Von 1. Juni 1911 an. Von Neu Braunfels über Sattler nach Kranes Mill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Von Neu Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.

Die Rural Free Delivery Carriers verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig besetzt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Postoffice aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

### Eisenbahn-fahrplan.

Nach Süden:	
No. 5	5:32 morgens
" 7	8:40 morgens
" 3	5:25 abends
" 9	9:34 abends
Nach Norden:	
No. 10	4:20 morgens
" 8	8:40 morgens
" 4	2:55 nachmittags
" 6	9:14 abends

Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zug kommt man am schnellsten nach allen südlichen Städten. Mit Zug No. 6 kann man in „Chickadee“ ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen. Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge. W. A. Mims, Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels. Nach Süden. No. 9 (Rain Limited) ... 6:37 abends. No. 241 (Alamo Special) 5:05 morgens. No. 7 (über Austin) ... 6:20 morgens. No. 245 (Local) ... 5:20 abends. Nach Norden. No. 10 (Rain Limited) ... 10:13 morgens. No. 246 (Local) ... 11:33 vormittags. No. 242 (Alamo Special) 11:42 abends. No. 8 (über Austin) ... 9:48 abends

Die farbige Bevölkerung.

Die Entrechtungsgeetze im Süden, mit ihrer beruhtigten Großvaterklausel, haben ihren Ursprung in der Befürchtung der Weißen, die Ueberzahl der Farbigen könnte bei Ausübung des Stimmrechts wieder solche Zustände herbeiführen, wie man sie dort zur Zeit der Rekonstruktion zu leiden hatte, als die eben frei gelassenen und plötzlich zu Bürgern gestempelten Schwarzen unter der Führung weißer Horden aus dem Norden, der sogenannten Carpetbaggers, ein tolles Regiment führten, in dem politischer Unverstand sich in staatsgefährlicher Weise breit machte. Um das zu verhindern, verfielen die südlichen Staaten, deren Baumwollenbau eine anscheinend überwiegende Zahl von Regern groß gezogen hatte, nach Ende ihrer politischen Entmündigung auf den Plan, die Amendements, die den Regern zum vollberechtigten Bürger machten, durch Gesetze zu umgehen, die für ihre Stimmgeber Bestimmungen betreffen Bildung und Besitz vorschrieben, denen der ungebildete, heillos schwarze nicht nachkommen konnte, mithin an der Ausübung seines verfassungsmäßigen Rechtes verhindert war.

Da jeder Staat die Qualifikation seiner Wähler selbst bestimmen kann, soweit das mit der Bundesverfassung nicht in Konflikt kommt, hat man die Staaten gewähren lassen, auch nicht die Konsequenzen verminderter Vertretung in der nationalen Gesetzgebung, zu der die Verfassung berechtigt, daraus gezogen. Man war sich in den übrigen Landes teilen nach und nach darüber klar geworden, daß die unvermittelte Verteilung des Stimmrechts an die frühesten Sklaven eine Ueberreizung war, die in irgend einer Form auszugleichen, die Baumwollstaaten eine gewisse Berechtigung hatten. Man überließ es der Zeit, das richtige Verhältnis zwischen den Rassen herzustellen. Und die scheint es auch mit sich zu bringen.

Die weiße Bevölkerung weist stärkeres Wachstum auf, als die farbige. Nach dem Zensus von 1900 schon konnte Professor Dubois von Atlanta, einer der leitenden farbigen Pädagogen im Süden, feststellen, daß ein Zurückgehen der Geburtsrate unter den Regern eingetreten habe, und daraus den Schluß ziehen, daß ein natürlicher Ausgleich im numerischen Verhältnis der Rassen vor sich gehe. Der Zensus von 1910 bestätigt das. Während der letzten zehn Jahre hat sich die Zahl der Weißen im Süden um 46.6 Prozent vermehrt, wo in dem vorhergehenden Jahrzehnte nur 27.6 zu verzeichnen waren, während die Zunahme unter den Farbigen sich auf 30 Prozent, gegen 24 in der anderen Periode, beschränkte. Besonders auffällig ist der Unterschied in den Landdistrikten. Vor zehn Jahren betrug dort die Zunahme der Weißen 18 Prozent, die der Schwarzen 17.5; der letzte Zensus ergibt ein Verhältnis von 17.3 zu 8.3 Prozent. Dies ist wohl dem Umstande mitzuschreiben, daß eine starke Abwanderung der Regern aus dem Lande stattgefunden hat. Die Pflanzler und Farmer in den Baumwoll-Distrikten klagen deshalb über Mangel an Arbeitskräften. Stadt leben äußert auch auf den Regern jene Anziehungskraft, aber nicht zu seinem Vorteil. Die Arbeitsgelegenheit, die er in der Stadt sucht, findet er nicht in genügender Menge, namentlich weil er mit der Arbeit der Weißen in Wettbewerb treten muß, die ihm in vielen Stücken überlegen sind, namentlich wo geschulte Arbeit in Betracht kommt. Auch zum Tagelöhner eignet er sich nicht recht, auch steht ihm da neuerdings der Einwanderer aus dem südlichen Europa stark im Wege. Die Verhältnisse, in denen er sich bewegen muß, sind der Gründung einer Familie, der Führung eines Haushalts nicht besonders günstig; die Sterblichkeit unter dem in der Stadt lebenden Farbigen ist auf-

fallend groß. Schwindnacht und andere Lungenleiden fordern vielen Opfer unter ihnen.

Vom menschlichen Standpunkt aus ist das zu bedauern, denn zum Untergang ist die Rasse nicht geschaffen. Es wäre zu wünschen, daß ihre leitenden Männer darauf hinarbeiteten, sie dem Landleben wieder zuzuführen, für dessen Erfordernisse sie am besten geeignet scheinen, dessen Bedingungen auch günstiger für sie sind. Andernfalls wird die jetzt von der Statistik festgestellte verhältnismäßig geringe Zunahme ihrer Zahl in den nächsten Volkszählungen noch stärker hervortreten. (Wilm. Herald.)

Die Schönheit des Frauenmundes.

Der ureigenste natürliche Beruf der Frau ist der, schön zu sein, alle jene körperlichen Vorzüge und Vollkommenheiten, die wir durch den Gesamtbegriff Schönheit auszudrücken pflegen, vorteilhaft zur Geltung zu bringen. Diesem Berufe haben sich die Frauen aller Völker und aller Zeiten mit vollem Verständnis und Erfolg gewidmet. Nun gibt es aber Frauenkenner, Gelehrte und Künstler, die behaupten, daß verschiedene materielle Berufe, gesellschaftliche Bräuche und die moderne Schönheitskultur die Schönheit der Frau beeinträchtigen, kurzum: Frauen-schönheit verläßt auf Kosten der Zivilisation und büße immer mehr jene Feinheiten ein, wie sie die Frauengemälde alter Meister noch in vorragendem Maße zeigen. Vorwiegend versucht man dies an dem Frauenmunde zu beweisen. Verliert nun der Frauenmund in der That an Schönheit?—Dr. Alfred Prala, der Präsident der Royal Miniature Society in London, beklagt es, daß die Entwicklung des Charakters die Schönheit des Frauenmundes beeinträchtigt. Auf den Lippen der modernen Frau prägt sich alle andere, nur nicht der idealisierte Begriff der Schönheit aus. Professor Prala ist auch der Ansicht, daß die gegenwärtige Manier zu lachen und die Zähne zu zeigen, die angeborene Frauenschönheit und den Viebreiz der Lippen eher entstellt als hebt. Beim Lachen, Breiten und gesellschaftlichen, also erzwungenen Lachen dehnen sich die Lippen bis ins Gesicht hinein, und in den Wangen und um die Mundwinkel bilden sich Fältchen, die im Verlaufe langjähriger Übung ein unverwundbares Gepräge erhalten. Nach und nach büßen die Lippen den unangenehmen Schwung ein, den sie vielleicht vorher besaßen, und es ist begreiflich, daß auch die Symmetrie des Gesichtes darunter leidet. Dr. Henry Head, der Präsident der Zahnärztlichen Gesellschaft für bildende Künste, ist anderer Meinung. Vor allem bestreitet er, daß es eine abstrakte Schönheitsnorm gibt; die Schönheit des Frauenmundes aber hängt gerade vom Charakter ab, und zwar so, daß der Mund einer gebildeten und geistreichen Frau mehr ausdrückt und eher festhält als der einer unbedeutenden. Dr. Head hat überhaupt die Feststellung nicht machen können, daß der Frauenmund der neuen Generation der Schönheit ermangele. Ist dies hier und dort der Fall, so kann es sich nur um organische Fehler handeln, denn die schöne Form des Mundes hängt nicht wenig von der Formation und der Ebenmäßigkeit der Zähne ab. Uebrigens hat jede Rasse und jedes Zeitalter eigene und immer wieder wechselnde Begriffe der Frauenschönheit. Wahr ist allerdings, daß gewisse gesellschaftliche Sitten wie die des erzwungenen Lachens und die Unart, unwahre Gemüthsbewegungen zum Ausdruck zu bringen, just weil es die Situation des Augenblicks erheischt, die natürliche Bildung des Gesichtes nach und nach entstellen. Dr. Holman, ein amerikanischer Maler, sagt, die Behauptung, daß die Ausprägung des Charakters die Schönheit des Frauenmundes beeinträchtigt, absurd sei. Der bekannte Porträtmaler Dudley Carpenter geht noch einen Schritt weiter, indem er sagt, die neuen

Generationen beweisen die gegen-sätzliche Tendenz, der Frauenmund werde weicher, verträumter und ausdrucksvoller. (Neues Wiener Tageblatt.)

Kosten der Schönheitspflege.

„Ich sterbe gern, wenn ich nicht länger schön sein kann,“ rief Maria Gräfin von Coventry aus, die schönere der beiden berühmten Schwestern, von deren beinahe überirdischer Schönheit um die Mitte des 18. Jahrhunderts ganz London sprach; und sie verbergte sich in ihrem dunklen Boudoir hinter dicht verschlossenen Vorhängen, damit kein Auge das Verwelken ihrer Reize sehe. Wenn Lady Coventry heute lebte, so würde sie nicht mehr so sprechen und handeln, den sie wüßte, daß Schönheit heutzutage, zumal für Frauen, die so reich sind wie sie war, sozusagen nur eine Geldfrage ist. Es gibt fast keine Häßlichkeit, keinen körperlichen Fehler mehr, den nicht ein Spezialist zu vertreiben sich erböte — d. h. wenn man das nötige Geld dafür hat. Mag eine Dame von einem Muttermal auf ihrer rechten Wange, einer mißgealteten Oberlippe, von zusammengewachsenen Augenbrauen, ungeschönten Armen oder Kniegelenk entsetzt sein, die Hauberkunst der Elektrizität oder andere Mittel im Schranke des Schönheitsarztes lassen ihr, sich davon zu befreien. Wie wenig billig es freilich ist, die Schönheit zu verewigen, zeigen die Aufstellungen einer englischen Wochenschrift. Von der Behandlung des Gesichtes mit Säure, die sozusagen einer Häutung gleich kommt, hat die Dame nicht bloß die Schmerzen, sondern auch Kosten in Höhe von mindestens \$400. Dieselbe Summe bezahlt eine Dame der Gesellschaft das Jahr über für Dampfbehandlung und Massage ihres Gesichtes. Für eine mäßige große Flasche Schönheitswasser gibt sie gern \$6.00 und eine vollendete Puderquaste wird mit \$1.50 nicht zu theuer bezahlt. Eine vollständige Ausstattung ihres Toiletten-Tisches kostet wenigstens \$30 und noch mehr zahlt sie in wenigen Monaten, um das Verbrauchte zu ersetzen. Auch für Wäber aller Art steigt die Rechnung einer Dame von Welt leicht auf \$400 das Jahr. Jedes Lichtbad allein kostet \$1.50 und elektrische Wäber, deren unsere Damen wenigstens jede Woche eines nimmt, sind für \$200 das Jahr billig in Rechnung gestellt. Die Haarpflege schließlich mit allen Salben und Schönheitswässern, mit Waschen und Besuchen beim Friseur kostet gewiß \$120 das Jahr. Stellen wir dann noch die Friseurpflege mit etwa \$18 in Rechnung, so haben wir die wichtigsten Posten des Schönheitsbudgets einer Modedame genannt. Da aber Schönheit ohne Gesundheit nicht denkbar ist, so gehören auch noch die Kosten für körperliche Übungen in Höhe von rund \$80 hierher, ferner etwa \$400 für Vibrationsbehandlung, die der Haut ihre Frische erhält. (W.)

Die Abschaffung des Zopfes macht in China jetzt schnelle Fortschritte. Die Beamtenschaft geht mit gutem Beispiel voran und begnügt sich des Zopfes zu entledigen, und die Jugend folgt ihr in großer Zahl nach. Die Abschaffung hat auch eine wirtschaftliche Seite, insofern sie für China eine recht erhebliche Ersparnis im Gesolge haben wird. Man darf rechnen, daß jeder Chinese im Durchschnitt eine Viertelstunde des Tages auf die Pflege seines Zopfes verwendet, die ihm auf diese Weise für die Zwecke produktiver Arbeit verloren geht. Rechnet man nun 100 Millionen Chinesen im Alter von über 15 Jahren, so bedeutet die durch die Abschaffung des Zopfes ersparte Viertelstunde einen jährlichen Gewinn von 2 1/2 Millionen Dollars für das chinesische Volk. Nun ist aber weiter zu bedenken, daß im Durchschnitt wohl jeder dieser 100 Millionen Chinesen für seinen Kopfschmuck 20 Cents im Jahre auf Wäber, Pomade u. s. w. auszugeben dürfte, und auf weitere Cents würde man die Abnutzung

Man sollte nicht vergessen, die große Auswahl von Buggies, Surreys und Hacks, sowie unsere Auswahl von Wagen anzusehen. Es kostet nichts; wir möchten, daß Jeder unsere Auswahl sieht. LOUIS HENNE CO.

des Kleides durch Reibung am Zopfe ansetzen dürfen. Das bedeutet, wenn der Zopf wegfällt, eine weitere Ersparnis von 40 Millionen Dollars im Jahre, so daß man zu dem Ergebnis kommt, daß China im ganzen durch die Abschaffung des Zopfes nicht weniger als 42 1/2 Millionen Dollars jährlich ersparen oder gewinnen wird. Wenigstens will man das ausgerechnet haben.

Kürzlich wurde bekannt, daß solche Eingewanderte, die nach dem 30. Juni 1906 ins Land gekommen sind, bei ihrer Bewerbung um den Bürgerbrief (das zweite Papier) ihr Landungszertifikat vorlegen müßten, und daß sie dieses Zeugnis persönlich zu beschaffen hätten. Dagegen ist erfolgreich Einwand erhoben worden. Das Bundesdepartement hat jetzt die Konzession gemacht, daß der Antrag auf Gewährung des Zertifikats schriftlich gestellt werden darf. Der Bewerber braucht lediglich einen Brief an den Gerichtsklerk zu schreiben, in dem er um Ueberfendung eines Antragsformulars ersucht und gleichzeitig nachweist, daß er bereits vor mindestens zwei Jahren erworben und fünf Jahre lang ununterbrochen seinen Wohnsitz in den Ver. Staaten gehabt hat. Der Clerk schickt ihm dann mit der Post ein Antragsformular, wie es zu der Bewerbung zu benutzen ist, zu, ohne daß es nötig ist, daß der Bewerber mit zwei Zeugen sich im Gericht einfindet. Dies ist erst erforderlich, sobald der Kandidat die Nachricht erhält, daß sich sein Landungszertifikat in den Händen des Gerichtsklerks befindet. Nur Bürgerrechtskandidaten, die nach dem 29. Juni 1906 ins Land gekommen sind, müssen jetzt ein Landungszertifikat erwerben, bevor sie das Bürgerrecht (zweites Papier) erhalten können. Solche, die früher nach den Ver. Staaten gekommen sind, bedürfen des Zertifikates nicht.

Ein tragischer Vorfall spielte sich in einem Eisenbahnzug zwischen Cronberg und Frankfurt a. M. ab. Während der Fahrt war der 25 Jahre alte Architekt Wilhelm Fint von einem Unwohlsein befallen worden und lehnte sich deshalb aus dem Fenster des Wagens. In demselben Augenblick kam auf dem Nebengeleise ein nach Homburg fahrender Zug. An einem Wagen stand die Thür offen und dem aus dem Fenster schauenden Fint wurde der Kopf fast vollständig abgerissen. Er fiel tot in das Abteil zurück, wo seine Braut und seine Schwester saßen.

Am 5. August sind endlich die Waldbrände, welche in der ganzen Umgegend von San Bernardino, Cal., großen Schaden angerichtet haben, gelöscht worden oder doch unter Kontrolle. Fortschritter Charles erklärt, daß wiederholt bereits gelöschte Feuer wieder angezündet worden seien von beim Löschen beschäftigten Arbeitern, die ihren Stundenlohn von 25 Cents weiter verdienen wollten. Er sammelt Beweise.

Preisfesteln in der Comalstadt Samstag, den 21. Oktober. Karten werden von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends verkauft. Preislisten \$1. Auch Teampfege. Freundschaft lade ein Comaltown Bowling Club.

Eröffnungs - Ball in der Selma Halle Samstag, den 2. September. Theo. Krupp liefert die Musik. Freundschaft lade ein Herbert Kraft.

Ball in der Clear Spring Halle Samstag, den 26. August. Freundschaft lade ein Hugo Bartels.

Großes Preischießen in der Alamo Schützenvereins No. 1. Sonntag, den 20. August. Anfang 9 Uhr morgens. Freundschaft lade ein Der Verein.

Bürger - Ball in der Smithson's Valley Samstag, den 19. August. Nur Verheiratete haben Zutritt. Freundschaft lade ein E. S. Post.

Großer Ball in der Pulverde Samstag, den 26. August. Freundschaft lade ein Louis Bartels.

Erklärung. Um Klageren zu vermeiden, erkläre ich hiermit das, was ich über den Albert Dausler gesagt habe wegen den vier Stück Vieh im „Pasture“ halten als unbegründet. Louis Stahl.

Notiz. Ich habe die Milchwirtschaft des Herrn Hugo Hildebrandt gekauft und am 1. d. Mts. übernommen, und ersuche alle Kunden des Herrn Hildebrandt, mich mit ihrer werten Kundenschaft zu beehren. Ich werde bestrebt sein, durch zuvorkommende und reelle Bedienung jeden zufriedenzustellen. Achtungsvoll, 44 21 Harry Moeller.

Zu verrenten. Mein Storegebäude in der West-Ergun - Straße. Peter Rubin.

Zu verkaufen, ein gutes, modern gebautes, neues Haus und zwei Lots mit Front an San Antonio-Straße und Mühlen-Straße. Näheres bei Edwin Bartels oder in der Zeitungs-office. 46y

Großes Preisfesteln in der Umland Regel-Vereins Sonntag, den 20. August. Alle Regler freundlich eingeladen. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Umland Regel-Verein.

Ball in der Schertz Halle Samstag, den 19. August. Theo. Krupp liefert die Musik. Freundschaft lade ein Schertz Merc. Co.

Großer Ball gegeben vom W. D. W. Camp No. 2301 zu Fratt, Texas, in der Lookout Halle Samstag, den 26. August. Für gute Musik und Abendessen ist gesorgt. Alle sind freundlich eingeladen.

Großer Ball in der Walhalla Samstag, den 19. August. Freundschaft lade ein Emil Guenther.

Ball in der Barbarossa Halle Samstag, den 19. August. Freundschaft lade ein Fritz Matfeldt.

Ball in der Jörn Halle Samstag, den 26. August. Freundschaft lade ein A. Siegenbals & Co.

Ball in der Sweet Home Halle Samstag, den 26. August. Freundschaft lade ein Reinartz & Schwab.

Großes Preischießen in der Goodwin Junior Schützenvereins Sonntag, den 27. August. Anfang 9 Uhr morgens. Auch Preis für Freiwandig-Preischießen, sowie auch für Aufgelegt-Preischießen Karten werden bis 4 Uhr nachmittags verkauft, Schießen um 5 Uhr eingezogen. Für Essen und Trinken wird gesorgt. Alle 22 Cal. Schützen sind freundlich eingeladen. Der Verein.

Preisfesteln in der Jörn Regel-Vereins Montag, den 18. September. Alle Regler sind eingeladen. Jörn Regel-Verein.